

MM - Materialwirtschaft: Workflow-Szenarios



HELP.BCBMTWFMM

Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

Inhalt

MM - Materialwirtschaft: Workflow-Szenarios	6
Freigabe einer Bestellanforderung (MM-PUR-REQ)	7
Beispielszenario für ein Freigabeverfahren	9
Begriffsklärung (Freigabebedingung, Freigabestrategie, Freigabecode, Freigabevoraussetzungen, Freigabekennzeichen)	10
Freigabebedingungen	11
Freigabestrategie	12
Freigabecode	13
Freigabevoraussetzungen.....	15
Freigabekennzeichen.....	16
Ablauf eines Freigabeverfahrens mit Klassifizierung und Workflow (MM-PUR-REQ)	18
Technische Realisierung (MM-PUR-REQ)	20
Objekttypen (MM-PUR-REQ).....	21
Aufgaben Freigabe Banf (MM-PUR-REQ).....	22
Aufgaben Banffreigabe durchgeführt (MM-PUR-REQ).....	24
Aufgaben Banffreigabe abgelehnt (MM-PUR-REQ).....	25
Workflow Banf freigeben (MM-PUR-REQ).....	26
Ablauf eines Workflows (MM-PUR-REQ)	28
Details zur Workflow-Definition (MM-PUR-REQ).....	30
Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-REQ)	31
Aufbauorganisation bearbeiten (MM-PUR-REQ).....	34
Aufgabenspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-REQ).....	35
Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren (MM-PUR-REQ).....	36
Anwendungsspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-REQ)	37
Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (MM-PUR-REQ)	38
Freigabe von Einkaufsbelegen (MM-PUR-GF)	39
Technische Realisierung (MM-PUR-GF)	40
Objekttypen Freigabe (MM-PUR-GF)	41
Aufgaben Freigabe (MM-PUR-GF)	42
Aufgaben Freigabe durchgeführt (MM-PUR-GF).....	45
Workflow Freigabe Einkaufsbelege (MM-PUR-GF).....	47
Ablauf eines Workflows (MM-PUR-GF).....	49
Details zur Workflow-Definition (MM-PUR-GF)	51
Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-GF)	52
Aufbauorganisation bearbeiten (MM-PUR-GF).....	53
Aufgabenspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-GF)	54
Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren (MM-PUR-GF)	55
Anwendungsspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-GF).....	56
Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (MM-PUR-GF)	57
Abrechnung von Absprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)	58
Technische Realisierung (MM-PUR-VM)	59
Objekttyp BUS3030 (Bonusabsprache-Einkauf).....	60
Standardaufgabe MMExBusVolCo (Umsatzabgleich Bonusabsprache durchführen).....	61
Standardaufgabe MMRebAgSettl (Abrechnung Bonusabsprache durchführen).....	62
Workflow-Muster MMRebAgSettl (Abrechnung von Absprachen).....	63

Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-VM).....	65
Bedienung und Anbindung an die Anwendung (MM-PUR-VM).....	67
Freigabe preisgesperrter Rechnung (MM-IV-LIV)	68
Technische Realisierung (MM-IV-LIV)	70
Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV).....	72
Anbindung an die Anwendung (MM-IV-LIV)	73
Vorfassung: Rechnung vervollständigen (MM-IV-LIV).....	75
Technische Realisierung (MM-IV-LIV)	77
Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV).....	78
Anbindung an die Anwendung (MM-IV-LIV)	79
Vorfassung: Freigabe vollständiger Rechnungsbelege (MM-IV-LIV)	80
Technische Realisierung (MM-IV-LIV)	82
Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV).....	84
Anbindung an die Anwendung (MM-IV-LIV)	85
Verlängerung von Absprachen im Einkauf (MM-PUR-VM).....	86
Technische Realisierung (MM-PUR-VM).....	87
Objekt Bonusabsprache-Einkauf (MM-PUR-VM).....	88
Standardaufgabe TS24500005 Verlängern von Bonusabsprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)	89
Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-VM).....	91
Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (MM-PUR-VM)	93
VMI: Anlegen und Bestätigen einer Bestellung aus IDoc ORDRSP VMI (MM-CBP).....	94
Technische Realisierung (MM-CBP).....	95
Vorbereitung und Customizing (MM-CBP)	96
Bedienung und Anbindung an die Anwendung (MM-CBP).....	97

MM - Materialwirtschaft: Workflow-Szenarios

Siehe auch:

[BC - Workflow-Szenarios in den Anwendungen \[Extern\]](#)

Freigabe einer Bestellanforderung (MM-PUR-REQ)

Einsatzmöglichkeiten

Freigabeverfahren für Bestellanforderungen (Banfen) können sowohl für einzelne Positionen als auch für alle Positionen einer Banf (Gesamt-Banf) eingesetzt werden. Sie sind beispielsweise nötig, wenn ein bestimmter Wert überschritten wird und ein Vorgesetzter die Anforderung genehmigen muß. Es ist sinnvoll, z.B. für unterschiedliche Warengruppen, die von verschiedenen Abteilungen betreut werden, auch unterschiedliche Freigabestrategien festzulegen oder für Investitionsgüter andere Freigabestrategien als für Verbrauchsgüter zu definieren.



Über die Belegart wird gesteuert, ob das Freigabeverfahren positionsweise oder für die gesamte Banf gilt.

Freigabeverfahren mit / ohne Klassifizierung

Wenn eine Gesamt-Banf oder eine Banf-Position bestimmte Bedingungen erfüllt (z.B. der Bestellwert liegt über 10.000 DM), bedarf sie einer Genehmigung, bevor sie in eine Bestellung oder Anfrage umgesetzt werden kann. Der Genehmigungsvorgang wird über ein Freigabeverfahren abgebildet. Für Bestellanforderungen stehen zwei Verfahren zur Verfügung:

- Freigabeverfahren ohne Klassifizierung
Mit diesem Verfahren kann keine Workflow-Anbindung realisiert werden, deshalb wird hier nicht näher darauf eingegangen. Informationen finden Sie im Dokument *MM - Einkauf*.
- Freigabeverfahren mit Klassifizierung
Dieses Verfahren arbeitet mit MM - Klassifizierung und ermöglicht die Anbindung an den SAP Business Workflow.

Alle weiteren Erläuterung basieren auf dem Freigabeverfahren mit Klassifizierung.

Jede am Freigabeverfahren beteiligte Person erteilt in einer Freigabetransaktion die Genehmigung mit ihrem Freigabecode. Mit diesem Code kann eine schon erfolgte Freigabe auch wieder zurückgenommen werden, d.h. der ursprüngliche Freigabezustand wird wieder hergestellt.

Wenn für einen Freigabecode eine Anbindung an den SAP Business Workflow festgelegt ist, kann auch eine Ablehnung erfolgen.

SAP Business Workflow

Die Freigabeberechtigten, deren Tagesgeschäft üblicherweise andere Aufgaben umfaßt als das Freigeben von Bestellanforderungen, können bei entsprechender Systemeinstellung per Workflow benachrichtigt werden, wenn eine Freigabe zu erfolgen hat. D.h. Sie sehen im Business Workplace ein Workitem, das direkt aus Ihrem Eingang verarbeitet werden kann. Mit der Verarbeitung wird automatisch die Freigabetransaktion aufgerufen und die freizugebende Bestellanforderung zur Freigabe oder Ablehnung angeboten. Die per Workflow informierten Personen müssen somit weder den Transaktionsnamen bzw. Menüpfad noch ihren Freigabecode wissen.

Freigabe einer Bestellanforderung (MM-PUR-REQ)



Für jeden Freigabeschritt (d.h. pro Freigabecode) wird ein einzelner Workflow gestartet.

IDES

Im IDES (International Demonstration and Education System) ist ein Freigabeverfahren mit Workflow-Anbindung eingestellt, das Sie durchspielen können. Lesen Sie hierfür die Dokumentation zum Demo-System (Dokument *MM - Materialwirtschaft*, Abschnitt *Bestellanforderung - Freigabeverfahren mit Workflow und Klassifizierung*).



Soweit möglich, finden Sie zu jedem Punkt Beispiele, die auf dem Szenario [Beispielszenario für ein Freigabeverfahren \[Seite 9\]](#) aufbauen.

Voraussetzungen

Siehe [Vorbereitung und Customizing \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 31\]](#)

Ablauf

Siehe [Ablauf eines Freigabeverfahrens mit Klassifizierung und Workflow \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 18\]](#) und [Ablauf eines Workflows \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 28\]](#)

Beispielszenario für ein Freigabeverfahren

Alle im folgenden genannten Beispiele haben dieses Szenario als Grundlage:

In der Vertriebsabteilung darf jeder Mitarbeiter Bestellanforderungen für PCs ausfüllen. In Abhängigkeit vom Gesamtbestellwert (und anderen Bedingungen, siehe [Freigabebedingungen \[Seite 11\]](#)) einer Position unterliegt diese einem Genehmigungsverfahren:

- Freigabestrategie KF (**K**ostenstellenfreigabe)

Bei Bestellanforderungspositionen mit einem Bestellwert bis 10.000 DM ist folgendes Verfahren vorgesehen: Zuerst muß der Technische Dienst die Konfiguration der PCs überprüfen. In Abhängigkeit vom Verwendungszweck des PCs (für den wissenschaftlichen Bereich oder für die Verwaltung) sind verschiedene Mitarbeiter des Technischen Dienstes für die Überprüfung zuständig. An dieser Stelle ist eine alternative Freigabe möglich, d.h. nur einer der Mitarbeiter muß die Banf-Position freigeben.

Danach muß der Vertriebsleiter die Anforderung genehmigen, da seine Kostenstelle belastet wird.

- Freigabestrategie TF (**T**echnische Freigabe)

Wenn der Bestellwert 10.000 DM überschreitet, läuft das Genehmigungsverfahren prinzipiell wie bei Bestellanforderungspositionen, deren Gesamtwert höchstens 10.000 DM beträgt. Zusätzlich muß der Vorstand die Genehmigung erteilen.

Da der Vertriebsleiter und der Vorstand i.d.R. selten Bestellanforderungen freizugeben haben, werden sie per Workflow benachrichtigt.

Es wird von folgenden Benutzern und Freigabecodes ausgegangen:

SAP-Benutzer	Planstelle	Freigabecode
MÜLLER	Technischer Dienst (Wissenschaft)	T1
HEINZ	Technischer Dienst (Verwaltung)	T2
SCHMIDT	Vertriebsleiter	KY
HUBER	Vorstand	EX

Begriffsklärung (Freigabebedingung, Freigabestrategie, Freigabecode, Freigabevoraussetzungen, Freigabekennzeichen)

Begriffsklärung (Freigabebedingung, Freigabestrategie, Freigabecode, Freigabevoraussetzungen, Freigabekennzeichen)

Im folgenden werden die zentralen Begriffe im Zusammenhang mit dem Freigabeverfahren erläutert.

[Freigabebedingungen \[Seite 11\]](#)

[Freigabestrategie \[Seite 12\]](#)

[Freigabecode \[Seite 13\]](#)

[Freigabevoraussetzungen \[Seite 15\]](#)

[Freigabekennzeichen \[Seite 16\]](#)

Freigabebedingungen

Definition

Die Freigabebedingungen bestimmen, mit welcher Freigabestrategie eine Gesamt-Banf bzw. Banf-Position freizugeben ist. Die Bedingungen werden über Merkmalswerte formuliert und sind im Customizing des Einkaufs (bei der Freigabestrategie) abgelegt.

Voraussetzung hierfür ist, daß in der Klassifizierung die Merkmale angelegt sind. Informationen zur Klassifizierung finden Sie unter [CA - Merkmale \[Extern\]](#) und [CA - Klassensystem \[Extern\]](#) sowie im Einführungsleitfaden (Implementation Guide, IMG) des Einkaufs.

Damit eine Freigabestrategie zugeordnet wird, muß eine Gesamt-Banf bzw. Banf-Position für jedes Merkmal einen der möglichen Werte aufweisen.



Freigabebedingungen für Freigabestrategie KF:

Merkmal	Wert
Kontierungstyp	Anlage, Kostenstelle
Warengruppe	001, 002
Werk	1000
Gesamtwert	bis 10.000
Einkäufergruppe	001

Freigabebedingungen für Freigabestrategie TF:

Merkmal	Wert
Kontierungstyp	Anlage, Kostenstelle
Warengruppe	001, 002
Werk	1000
Gesamtwert	ab 10.000
Einkäufergruppe	001

Im Werk 1000 wird eine Bestellanforderungsposition über zwei PCs (Materialnummer R-1003, Warengruppe 002) auf die Anlage 3221 kontiert. Der Gesamtwert beträgt 4.920 DM. Zuständig für die Bestellung ist die Einkäufergruppe 001. Dieser Banf-Position ordnet das System automatisch die Freigabestrategie KF zu.



Wenn eine Gesamt-Banf bzw. eine Banf-Position die Bedingungen für eine Freigabestrategie nicht erfüllt, ist sie automatisch für eine Anfrage oder Bestellung frei.

Freigabestrategie

Freigabestrategie

Definition

In der Freigabestrategie ist der Vorgang der Genehmigung von Bestellanforderungen festgelegt. Die Strategie gibt vor, mit welchen Freigabecodes eine Gesamt-Banf bzw. Bestellanforderungsposition genehmigt werden muß, und in welcher Reihenfolge die Genehmigungen zu erfolgen haben. Der Freigabestrategie können maximal acht Freigabecodes zugeordnet werden.

Die Zuordnung der Freigabestrategie zu einer Gesamt-Banf bzw. Banf-Position basiert auf den Freigabebedingungen.



Wenn die Zuordnung der Freigabestrategie positionsweise erfolgt, kann eine einzelne Bestellanforderung Positionen mit verschiedenen Freigabestrategien enthalten. Die einzelnen Positionen können also getrennt für eine Anfrage oder Bestellung freigegeben werden.



Es sind die Freigabestrategien KF und TF festgelegt.

Freigabecode

Definition

Der Freigabecode (wird auch als Freigabestelle bezeichnet) ist ein zweistelliges Kürzel, mit dem eine Person eine Gesamt-Banf bzw. Banf-Position bearbeiten kann. Die Freigabecodes sind im Customizing des Einkaufs definiert und der Freigabestrategie zugeordnet. Über Berechtigungen (Berechtigungsobjekt M_EINK_FRG) wird grundsätzlich gesteuert, wer mit welchen Freigabecodes arbeiten darf.

Zusätzlich kann die Zuordnung von Freigabecode zu Bearbeiter wie folgt festgelegt werden:

- organisatorisch

In diesem Fall gibt die Fachabteilung vor, welche Benutzer mit welchen Freigabecodes arbeiten.

Mit organisatorischen Freigabecodes kann eine Gesamt-Banf bzw. Banf-Position freigegeben oder die Freigabe zurückgenommen werden.

- im Customizing

In diesem Fall muß der SAP Business Workflow angebunden sein. Es ist festzulegen, für welche Freigabecodes der Workflow automatisch die zuständigen Bearbeiter ermitteln soll. Diese Freigabecodes werden *workflow-relevant* genannt. Den workflow-relevanten Freigabecodes ist eine Bearbeiter-Id zugeordnet. Die Bearbeiterzuordnung kann direkt oder indirekt erfolgen:

- direkt

Die Bearbeiter-Id ist ein Benutzername.

- indirekt

Die Bearbeiter-Id ist z.B. eine Stelle oder eine Planstelle. Zur Laufzeit ermittelt das System dann den oder die zuständigen Bearbeiter.



Stellen sind durch Aufgaben beschriebene, allgemeine Tätigkeitsbereiche eines Unternehmens, z.B. Vorstand.

Planstellen sind als potentielle Sollmitarbeiter zu verstehen und können beispielsweise mit einem Benutzer besetzt sein, z.B. Vertriebsvorstand (besetzt mit Benutzer HUBER).

Mit workflow-relevanten Freigabecodes ist neben Freigabe und Rücknahme der Freigabe auch eine Ablehnung möglich.

Eine einzelne Freigabestrategie kann sowohl organisatorische als auch workflow-relevante Freigabecodes enthalten.



Es sind die organisatorischen Freigabecodes T1 und T2 (Technischer Dienst) und die workflow-relevanten Freigabecodes KY (Vertriebsleiter) und EX (Vorstand) festgelegt.

Freigabecode

Freigabevoraussetzungen

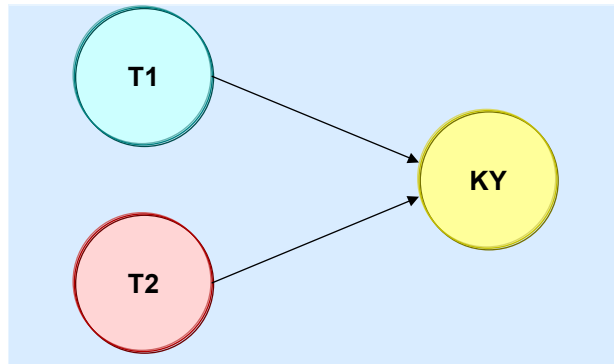
Definition

Die Freigabevoraussetzungen enthalten die Reihenfolge, in der mit den Freigabecodes eine Gesamt-Banf bzw. Bestellanforderungsposition genehmigt werden muß. Die Freigabevoraussetzungen werden im Customizing des Einkaufs (in der Freigabestrategie) festgelegt.



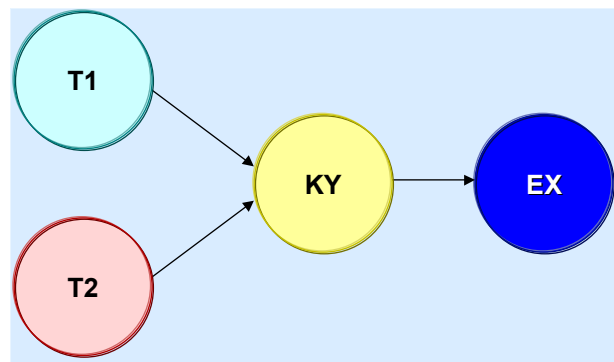
Freigabestrategie KF (Bestellungen bis 10.000 DM)

Bei der zweistufigen Freigabestrategie KF ist die alternative Freigabe mit T1 bzw. T2 Voraussetzung für die Freigabe mit KY. D.h. ein Mitarbeiter des Technischen Dienstes (T1 oder T2) muß die Banf-Position vor der höheren Instanz Vertriebsleiter (KY) freigeben.



Freigabestrategie TF (Bestellungen über 10.000 DM)

Die Freigabestrategie TF entspricht prinzipiell der Strategie KF. Zusätzlich muß die Banf-Position durch den Vorstand mit EX freigegeben werden. Voraussetzung für die Freigabe mit EX ist die Freigabe mit KY durch den Vertriebsleiter.



Freigabekennzeichen

Freigabekennzeichen

Definition

Wenn eine Gesamt-Banf bzw. Banf-Position mit einem Freigabecode bearbeitet wurde, wird ihr ein Freigabekennzeichen zugeordnet. Im einzelnen ist dem Kennzeichen zu entnehmen, ob

- die Banf von der Bedarfsplanung noch geändert werden kann
- eine Anfrage mit Bezug auf die Banf erstellt werden kann
- eine Bestellung mit Bezug auf die Banf aufgegeben werden kann
- der Einkauf die Menge oder den Liefertermin ändern kann
- die Banf nach Beginn des Freigabeverfahrens noch geändert werden kann

Wann das System welches Freigabekennzeichen setzt, legen Sie im Customizing des Einkaufs unter "Verfahren mit Klassifizierung einrichten" fest.



Freigabekennzeichen für Strategie KF:

T1	T2	KY	Freigabekennzeichen
-	-	-	S (gesperrt)
x	-	-	S (gesperrt)
x	-	x	2 (Anfrage/Bestellung)
-	x	-	S (gesperrt)
-	x	x	2 (Anfrage/Bestellung)

x = freigegeben

- = noch nicht freigegeben

Eine Anfrage oder Bestellung mit Bezug auf die Banf-Position kann erstellt werden, wenn mit T1 oder T2 und anschließend mit KY freigegeben wurde.

Freigabekennzeichen für Strategie TF:

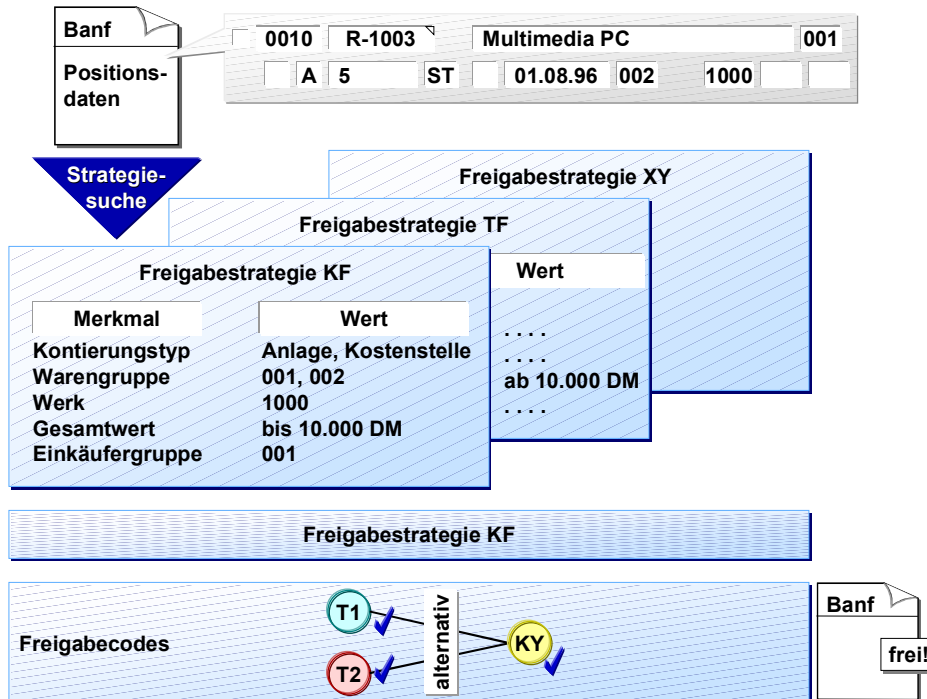
T1	T2	KY	EX	Freigabekennzeichen
-	-	-	-	S (gesperrt)
x	-	-	-	S (gesperrt)
x	-	x	-	S (gesperrt)
x	-	x	x	2 (Anfrage/Bestellung)
-	x	-	-	S (gesperrt)
-	x	x	-	S (gesperrt)
-	x	x	x	2 (Anfrage/Bestellung)

Eine Anfrage oder Bestellung mit Bezug auf die Banf-Position kann erstellt werden, wenn mit T1 oder T2 und KY und EX freigegeben wurde.

Ablauf eines Freigabeverfahrens mit Klassifizierung und Workflow (MM-PUR-REQ)

Ablauf eines Freigabeverfahrens mit Klassifizierung und Workflow (MM-PUR-REQ)

Die folgende Grafik stellt den Ablauf einer Freigabe mit Workflow-Anbindung am Beispiel der Freigabestrategie KF dar. Da der Vertriebsleiter in der Regel selten Banf-Positionen freizugeben hat, ist sein Freigabecode workflow-relevant, d.h. der für diesen Code zuständige Bearbeiter sieht in seinem Integrierten Eingangskorb ein Workitem.



Ablauf

1. Die Merkmalswerte aus der Gesamt-Banf bzw. Banf-Position werden an die Klassifizierung übergeben.
2. Das System überprüft, ob die Werte Freigabebedingungen entsprechen und ordnet im positiven Fall eine Freigabestrategie zu, im Beispiel KF. Die Ermittlung der Freigabestrategie geschieht unabhängig vom SAP Business Workflow.
3. Die für die Freigabecodes zuständigen Personen bearbeiten gemäß der in der Freigabestrategie festgelegten Reihenfolge die Gesamt-Banf bzw. Banf-Position.

Dies sieht für die Strategie KF so aus:

Nachdem die Strategie zugeordnet ist, sehen die Mitarbeiter im Technischen Dienst (T1 und T2) in ihrem Arbeitsvorrat mit den freizugebenden Bestellanforderungen die Banf-Position. Wenn einer von beiden freigegeben hat, sieht der Vertriebsleiter (KY) ein Workitem im Eingang seines SAP Business Workplace. Nachdem der Vertriebsleiter die Genehmigung erteilt hat, kann eine Anfrage oder Bestellung erstellt werden.

Ablauf eines Freigabeverfahrens mit Klassifizierung und Workflow (MM-PUR-REQ)

Falls der Vertriebsleiter ablehnt, kann keine Weiterverarbeitung erfolgen, und die Banf-Position muß eventuell überarbeitet werden.



Falls Strategie TF zugeordnet wird, entspricht die Bearbeitung prinzipiell der Strategie KF mit folgendem Zusatz: Wenn der Vertriebsleiter (KY) freigegeben hat, wird ein weiteres Workitem erzeugt, das im SAP Business Workplace des Vorstands (EX) sichtbar ist.

Falls der Vertriebsleiter bzw. danach der Vorstand ablehnt, kann keine Weiterverarbeitung erfolgen, und die Banf-Position muß eventuell überarbeitet werden.



Pro workflow-relevantem Freigabecode wird ein einzelner Workflow gestartet.

Technische Realisierung (MM-PUR-REQ)

Technische Realisierung (MM-PUR-REQ)

Verwendete Objekttypen

Durch die Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen der SAP-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert. Daher sind die folgenden Informationen eher technischer Natur und werden für einen ersten Überblick nicht benötigt.

[Objekttypen \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 21\]](#)

Aufgaben

Die von SAP ausgelieferten Einzelschrittaufgaben beschreiben elementare betriebswirtschaftliche Tätigkeiten aus organisatorischer Sicht. Dazu bezieht sich eine Einzelschrittaufgabe auf jeweils *eine* Objektmethode (= technische Anbindung an SAP-Funktionalität) und ist verknüpft mit ihren organisatorisch möglichen Bearbeitern.

[Aufgaben Freigabe Banf \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 22\]](#)

[Aufgaben Banffreigabe durchgeführt \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 24\]](#)

[Aufgaben Banffreigabe abgelehnt \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 25\]](#)

Workflow

Der eigentliche betriebliche Ablauf ist als Workflow implementiert. Sie finden diesen Workflow in Ihrem SAP-System.

[Workflow Banf freigeben \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 26\]](#)

[Ablauf eines Workflows \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 28\]](#)

[Details zur Workflow-Definition \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 30\]](#)

Objekttypen (MM-PUR-REQ)

Im Szenario werden die folgenden betriebswirtschaftlichen Anwendungsobjekte bearbeitet, d.h. eine Bestellanforderung wird mit einem Freigabecode freigegeben oder abgelehnt.

- **Bestellanforderung für Positionsfreigabe**
Typ `BUS2009` (`PurchaseReqItem`)
- **Bestellanforderung für Gesamtfreigabe**
Typ `BUS2105` (`PurchaseRequisition`)

Position im Objektrepository:

Materialwirtschaft → Einkauf

Aufgaben Freigabe Banf (MM-PUR-REQ)

Aufgaben Freigabe Banf (MM-PUR-REQ)

In diesen Aufgaben wird eine Banf mit einem Freigabecode freigegeben oder abgelehnt.

Positionsfreigabe

Aufgabe: TS00007986

Kürzel: req_rel

Bezeichnung: *Bestellanforderungsfreigabe*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2009 (*Bestellanforderung*)

Methode: SingleRelease (*Einzelfreigabe*)

Eigenschaften: *keine*

Gesamtfreigabe

Aufgabe: TS20000159

Kürzel: mm_req_rel_c

Bezeichnung: *Gesamtfreigabe Bestellanforderung*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2105 (*Bestellanforderung*)

Methode: SingleRelease (*Einzelfreigabe*)

Eigenschaften: *keine*

Bearbeiterzuordnung pflegen

Zur Laufzeit werden diese Aufgaben über eine Rollenauflösung an den (oder auch die) Bearbeiter adressiert, dem (denen) der Freigabecode zugeordnet ist. Hierfür sind folgende Einstellungen im Customizing erforderlich:

- Im **aufgabenspezifischen Customizing des SAP Business Workflow** sind sämtliche Objekte des Organisationsmanagements aufzuführen, die prinzipiell mit workflow-relevanten Freigabecodes arbeiten dürfen, z.B. Stellen oder Planstellen. Zuvor muß die Aufbauorganisation eingerichtet werden.



Benutzer HUBER hat die Planstelle *Vorstand* und Benutzer SCHMIDT die Planstelle *Vertriebsleiter*.

- Im **Customizing des Einkaufs** wird über die Zuordnung von einem Freigabecode zu einem Bearbeiter festgelegt, wer im konkreten Fall mit diesem Code freigeben darf. Beachten Sie, daß diese Zuordnung mit der Bearbeiterzuordnung im aufgabenspezifischen Customizing kompatibel ist. Wenn Sie also z.B. einen Benutzer eingeben, muß dieser auch z.B. eine Planstelle im aufgabenspezifischen Customizing haben. Wenn Sie eine Planstelle eingeben, muß genau diese auch im aufgabenspezifischen Customizing definiert und mit Benutzern besetzt sein.

Aufgaben Freigabe Banf (MM-PUR-REQ)



Die Freigabecodes EX (Vorstand) und KY (Vertriebsleiter) sind dem Objekttyp *Benutzer* zugeordnet und mit den Bearbeiter-Ids HUBER bzw. SCHMIDT besetzt.

Zudem ist es erforderlich, daß die Freigabecodes als relevant für den Workflow gekennzeichnet sind.

Siehe auch [Vorbereitung und Customizing \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 31\]](#).

Bearbeiterfindung

Bei der Bearbeiterfindung sucht das System im Customizing des Einkaufs nach der Bearbeiter-Id für einen Freigabecode. Dies geschieht über eine Rollenauflösung.

Hierfür wurden folgende Rollen für die jeweilige Aufgabe festgelegt.

- Positionsfreigabe
Rolle 00000148 (*Verantwortlicher für die Banffreigabe*)
- Gesamtfreigabe
Rolle 20000026 (*Verantwortlicher für die Banffreigabe*)

Input für die Rolle sind der Freigabecode und die Bestellanforderung. Diese wurden vom Aufgabencontainer an den Rollencontainer übergeben.

Rollencontainer		Aufgabencontainer
<code>requisition</code>	<-	<code>_WI_OBJECT_ID</code>
<code>ReleaseCode</code>	<-	<code>ReleaseCode</code>

Dann wird mit diesen Daten die Customizing-Einstellung des Einkaufs gelesen, in der die Verbindung von Freigabecode und Bearbeiter-Id steht. Anschließend wird überprüft, ob diese Einstellungen mit denen im aufgabenspezifischen Customizing übereinstimmen. Wenn keine Übereinstimmung vorliegt, bricht der Workflow ab und der Systemadministrator für den Workflow wird per Mail benachrichtigt.



Dem workflow-relevanten Freigabecode KY ist im Customizing des Einkaufs als Bearbeiter der Benutzer SCHMIDT zugeordnet. Zudem ist im aufgabenspezifischen Customizing SCHMIDT die Planstelle *Technischer Dienst* zugeordnet.

Beendende Ereignisse

Die Aufgaben zur Freigabe von Gesamt-Banfen bzw. Positionen werden durch die Ereignisse *Freigabe abgelehnt*, *Freigabe erfolgt* oder *Banf signifikant geändert* beendet.

Siehe auch:

[Ablauf eines Workflows \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 28\]](#).

Aufgaben Banffreigabe durchgeführt (MM-PUR-REQ)**Aufgaben Banffreigabe durchgeführt (MM-PUR-REQ)**

Über diese Aufgaben wird dem Erfasser der Banf mitgeteilt, daß die Freigabe durchgeführt wurde. Diese Information erhält er über den Text des Workitems, das die Aufgabe repräsentiert. Der Erfasser führt das Workitem aus und beendet es damit. Neben der Beendigung gibt es keine weitere Funktionalität.

Positionsfreigabe**Aufgabe:** TS00008018**Kürzel:** req_rel_ok**Bezeichnung:** *Banffreigabe wurde durchgeführt***Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften****Objekttyp:** BUS2009 (*Bestellanforderung*)**Methode:** InfoReleaseEffectuated (*Info: Frg. erfolgt*)**Eigenschaften:** *keine***Gesamtfreigabe****Aufgabe:** TS20000162**Kürzel:** mm_req_ok_c**Bezeichnung:** *Banffreigabe wurde durchgeführt***Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften****Objekttyp:** BUS2105 (*Bestellanforderung*)**Methode:** InfoReleaseEffectuated (*Info: Frg. erfolgt*)**Eigenschaften:** *keine***Bearbeiterzuordnung pflegen**

Diese Aufgaben sollten als generelle Aufgabe klassifiziert werden. Generellen Aufgaben müssen keine Bearbeiter zugeordnet werden, da sie jeder ausführen darf. Der Bearbeiter (= Erfasser der Banf) wird aus dem Kontext des Workflows bestimmt.

Aufgaben Banffreigabe abgelehnt (MM-PUR-REQ)

Über diese Aufgaben wird dem Erfasser der Banf mitgeteilt, daß die Freigabe abgelehnt wurde. Diese Information erhält er über den Text des Workitems, das die Aufgabe repräsentiert. Wenn der Erfasser das Workitem ausführt, kann er die abgelehnte Banf ändern.

Positionsfreigabe

Aufgabe: TS00008014

Kürzel: req_rel_rej

Bezeichnung: *Banffreigabe abgelehnt*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2009 (*Bestellanforderung*)

Methode: InfoReleaseRejected (*Info: Frg. abgelehnt*)

Eigenschaften: *keine*

Gesamtfreigabe

Aufgabe: TS20000161

Kürzel: mm_req_rej_c

Bezeichnung: *Banffreigabe abgelehnt*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2105 (*Bestellanforderung*)

Methode: InfoReleaseRejected (*Info: Frg. abgelehnt*)

Eigenschaften: *keine*

Bearbeiterzuordnung pflegen

Diese Aufgaben sollten als generelle Aufgabe klassifiziert werden. Generellen Aufgaben müssen keine Bearbeiter zugeordnet werden, da sie jeder ausführen darf. Der Bearbeiter (= Erfasser der Banf) wird aus dem Kontext des Workflows bestimmt.

Workflow Banf freigeben (MM-PUR-REQ)

Workflow Banf freigeben (MM-PUR-REQ)

Wenn das System erkennt, daß der Freigabecode, mit dem ein Benutzer gemäß der Freigabestrategie als Nächster freigeben muß, workflow-relevant ist, wird ein Workflow gestartet. Pro workflow-relevantem Freigabecode wird also ein einzelner Workflow gestartet. Eine zentrale Aufgabe der Workflow-Steuerung ist die Ermittlung des Bearbeiters (es können auch mehrere sein), dem dieser Freigabecode zugeordnet ist.

**Wann werden Workflows bei Freigabestrategie KF gestartet?**

Wenn alternativ Benutzer MÜLLER oder Benutzer HEINZ (Technischer Dienst) mit ihren nicht workflow-relevanten Freigabecodes T1 bzw. T2 eine Banf-Position freigegeben haben, muß anschließend mit dem Freigabecode KY die Banf-Position bearbeitet werden. Da KY workflow-relevant ist, wird ein Workflow gestartet. Das System erkennt, daß der Freigabecode KY dem Benutzer SCHMIDT (Vertriebsleiter) zugeordnet ist und ordnet diesem ein Workitem zu.

Wann werden Workflows bei Freigabestrategie TF gestartet?

Es wird ein Workflow wie bei Freigabestrategie KF gestartet. Wenn Benutzer SCHMIDT die Banf-Position freigibt, wird ein weiterer Workflow gestartet und Benutzer HUBER (Vorstand) sieht in seinem Eingang des SAP Business Workplace ein Workitem.

Positionsfreigabe

Workflow: 00000038

Kürzel: wf_req_rel

Bezeichnung: *Workflow für Banffreigabe*

Gesamtfreigabe

Workflow: 20000077

Kürzel: wf_req_rel_c

Bezeichnung: *Workflow für Gesamtfreigabe Banf*

Auslösendes Ereignis des Workflows

Als auslösendes Ereignis des Workflows ist das Ereignis `ReleaseStepCreated` (*Freigschritt erzeugt*) zum jeweiligen Objekttyp eingetragen.



Diese "Kopplung" zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflow ist standardmäßig deaktiviert und muß, wenn der Workflow tatsächlich gestartet werden soll, im Customizing des SAP Business Workflow zunächst noch aktiviert werden.

Workflow-Container und Datenfluß

Die wesentlichen Informationen, die im Ablauf des Workflows zur Verfügung stehen müssen, sind die Objektreferenz auf die zu bearbeitende Bestellanforderung (`_Evt_Object`) und der

Workflow Banf freigeben (MM-PUR-REQ)

Freigabecode (**ReleaseCode**) sowie der Name des Erfassers der Bestellanforderung (**_Evt_Creator**). Die Informationen sind als Ereignisparameter im Container des auslösenden Ereignisses vorhanden und müssen von dort "per Datenfluß" in den Workflow-Container überführt werden.

Standardmäßig ist daher folgende Datenfluß-Definition zwischen auslösendem Ereignis und Workflow-Container vorgesehen:

Workflow-Container		Ereigniscontainer
_WF_Initiator	<-	_Evt_Creator
requisition	<-	_Evt_Object
ReleaseCode	<-	ReleaseCode

Das Element **_WF_Initiator** ist standardmäßig im Workflow-Container vorhanden, die Elemente **requisition** und **ReleaseCode** wurden zusätzlich zu den standardmäßig vorhandenen Elementen angelegt.

Ablauf eines Workflows (MM-PUR-REQ)

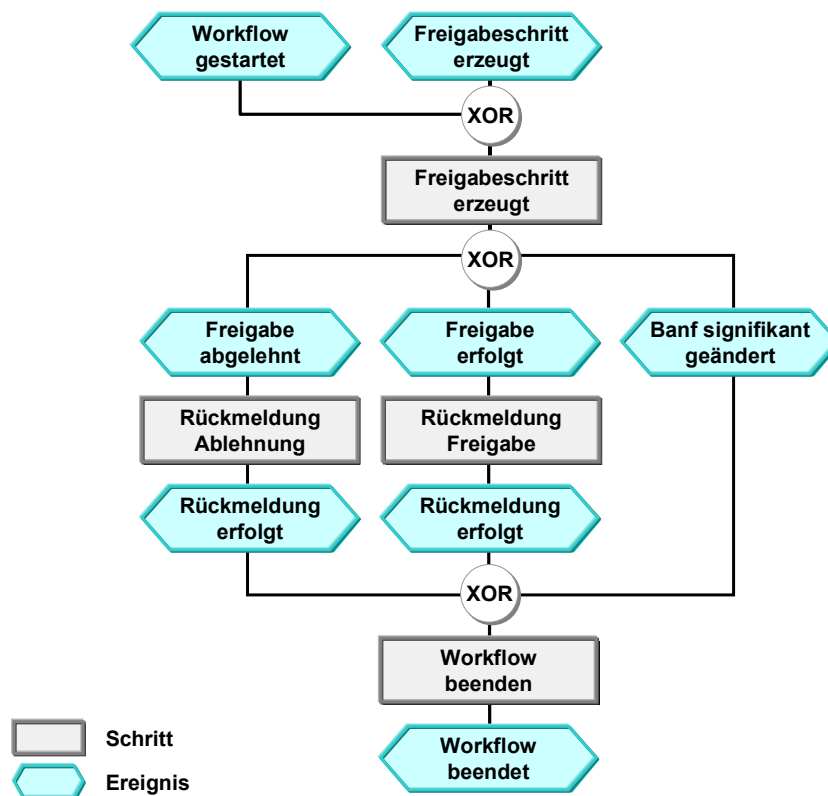
Ablauf eines Workflows (MM-PUR-REQ)

Wenn der Freigabecode, mit dem gemäß Freigabestrategie die Gesamt-Banf bzw. Banf-Position zu bearbeiten ist, workflow-relevant ist, wird ein Workflow gestartet und ein Freigabe-Workitem erzeugt. Wenn sich ein Benutzer am System anmeldet, den die Workflow-Steuerung als zuständig für diesen Freigabecode erkennt, sieht er in seinem Eingang des SAP Business Workplace dieses Workitem.

Wenn dem Freigabecode als Bearbeiter-Id z.B. eine Stelle zugeordnet ist und mehrere Benutzer mit diesem Freigabecode arbeiten dürfen, sehen alle dasselbe Workitem im Eingang.

Für **jeden** workflow-relevanten **Code** wird ein **einzelner Workflow** gestartet.

Der Ablauf eines Workflows ist wie folgt:



Aus der Bearbeitung des Workitems resultiert eines der Ereignisse *Freigabe abgelehnt* oder *Freigabe erfolgt*. Diese Ereignisse beenden die Aufgabe *Banf freigeben*. Der gesamte Workflow wird beendet, wenn der Ersteller der Banf per Workitem eine Rückmeldung erhalten und dieses Workitem verarbeitet hat.



Das beendende Ereignis *Banf signifikant geändert* kann auch außerhalb des Workflow-Ablaufs auftreten.

Änderungen nach Beginn des Freigabeverfahrens



Änderungen an einer Banf können nur dann durchgeführt werden, wenn gerade kein anderer Benutzer die Bestellanforderung bearbeitet, und die Banf noch nicht in eine Bestellung oder Anfrage umgesetzt ist.

Im folgenden wird erläutert, was geschieht, wenn eine Bestellanforderung geändert wird, für die das Freigabeverfahren bereits angelaufen ist. Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Änderungen, die keine andere Freigabestrategie notwendig machen
- signifikante Änderungen, die eine andere Freigabestrategie notwendig machen

Da der erste Fall keine andere Freigabestrategie erfordert, wird hier nicht näher darauf eingegangen. Lesen Sie dazu auch [Änderungen nach Beginn des Freigabeverfahrens \[Extern\]](#).



Signifikante Änderung

Die Anzahl der PCs, die für die Anlage 3221 angefordert wurden, wird auf 5 erhöht. Damit erhöht sich der Gesamtwert der Bestellanforderungsposition auf 12.300 DM. Diese Änderung ist nicht ohne weiteres möglich. Das System gibt eine Meldung aus, die Freigabestrategie muß neu ermittelt (TF) und das Freigabeverfahren von vorn begonnen werden.

Bei einer signifikanten Änderung würde also der rechte Pfad durchlaufen und der Workflow aufgrund eines außerhalb des Workflow-Ablaufs aufgetretenen Ereignisses beendet. Dies hat folgende Auswirkungen:

- Falls die Banf schon zur Bestellung oder Anfrage freigegeben wurde, wird sie von der Anwendung wieder gesperrt und muß gemäß der neuen Freigabestrategie bearbeitet werden.
- Falls ein Workitem erzeugt wurde, ist es im SAP Business Workplace des Bearbeiters nicht mehr sichtbar.

Details zur Workflow-Definition (MM-PUR-REQ)

Details zur Workflow-Definition (MM-PUR-REQ)

Die folgenden Einzelheiten sind im Zusammenhang mit der Workflow-Definition zum Workflow zur Banffreigabe von Interesse. Schauen Sie sich dazu die Definition am System an.

Datenfluß

Bei den Schritten *Banf freigeben*, *Rückmeldung Rücknahme*, *Rückmeldung Ablehnung* und *Rückmeldung Freigabe* ist jeweils folgender Datenfluß definiert:

Aufgaben-Container		Workflow-Container
<code>_WI_Object_ID</code>	<-	<code>requisition</code>
<code>ReleaseCode</code>	<-	<code>ReleaseCode</code>

Die Elemente `requisition` und `ReleaseCode` wurden zusätzlich zu den standardmäßig vorhandenen Elementen im Workflow-Container angelegt und aus dem auslösenden Ereignis versorgt.

Bearbeiterfindung

Die Bearbeiterfindung ist in den Aufgaben (*Freigabe Banf*) und nicht bei der Workflow-Definition hinterlegt.

Siehe [Aufgaben Freigabe Banf \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 22\]](#)

Ergebnis der Bearbeitung und Beendigung des Workflows

Nachdem der Benutzer mit seinem Freigabecode die Gesamt-Banf bzw. Banf-Position bearbeitet hat, ist sie entweder freigegeben oder abgelehnt. Diese Statusinformation wird als Workitem in den SAP Business Workplace des Erfassers der Banf (`_WF_Initiator`) gestellt. Nach der Verarbeitung dieses Workitems wird der Workflow beendet.



Das beendende Ereignis *Banf signifikant geändert* kann auch außerhalb des Workflow-Ablaufs auftreten.

Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-REQ)

Freigabeverfahren mit Klassifizierung

Die Banffreigabe mit Anbindung an den SAP Business Workflow kann nur mit dem Freigabeverfahren mit Klassifizierung durchgeführt werden. Hierfür müssen alle Merkmale, die in den Freigabebedingungen verwendet werden (z.B. Werk, Einkäufergruppe, Kontierungstyp etc.), im Klassensystem definiert werden.

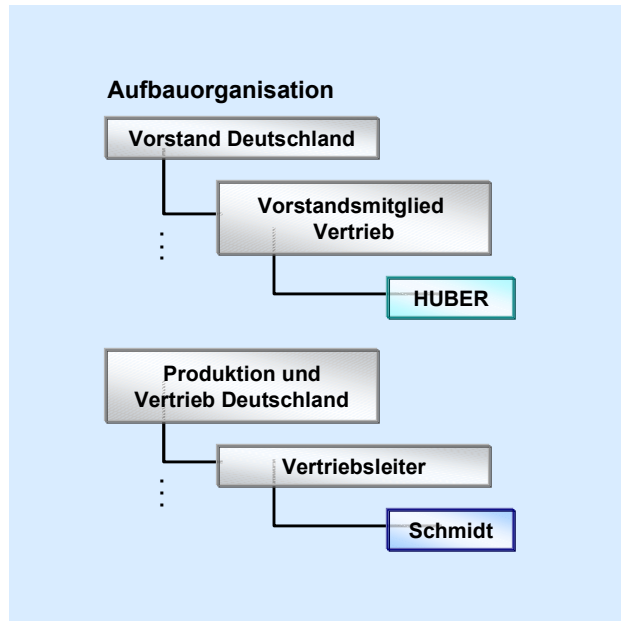
Informationen zur Klassifizierung finden Sie in der Dokumentation CA - [Merkmale \[Extern\]](#) und CA - [Klassensystem \[Extern\]](#) sowie im Einführungsleitfaden (IMG) des Einkaufs.

Customizing des Workflows

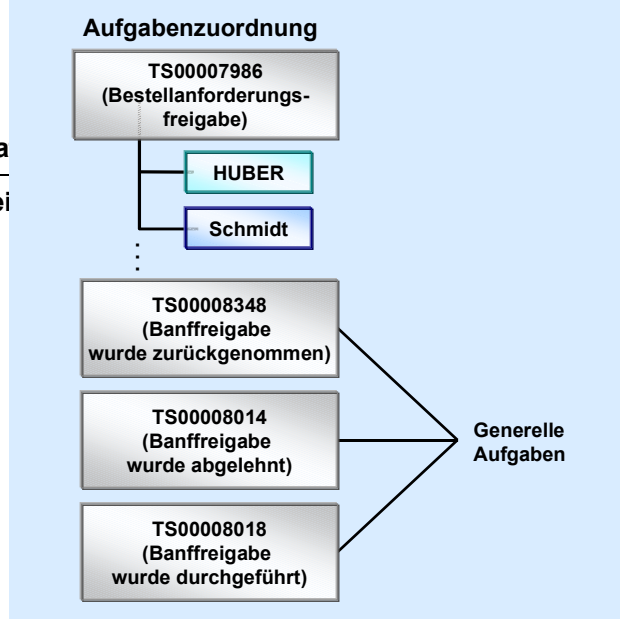
Neben dem allgemeinen Customizing, das die Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, müssen Sie auch den Workflow im Customizing bearbeiten.

Die folgenden Grafiken zeigen im Überblick, welche Einstellungen Sie im Customizing pflegen müssen:

- **Customizing des SAP Business Workflow**
 - Ihre Unternehmensstruktur können Sie mit der Aufbauorganisation im SAP-System abbilden. Im Customizing bauen Sie mit Elementen wie Organisationseinheiten (z.B. Vorstand Deutschland) und Planstellen (z.B. Vorstandsmitglied Vertrieb) diese Struktur auf und ordnen den Planstellen Inhaber (z.B. Huber) zu. Damit legen Sie die möglichen Freigabestellen im System fest.



- SAP liefert vordefinierte Aufgaben (z.B. TS 00007986 Bestellanforderungsfreigabe). Diesen Aufgaben müssen Sie mögliche Bearbeiter zuordnen. Sie können diese Aufgaben einer Freigabestelle (Planstelle oder Benutzer) zuordnen, oder Sie erlauben



jedem Mitarbeiter die Ausführung dieser Aufgabe, indem Sie die Aufgabe als "Generelle Aufgabe" definieren.

- **Customizing des Einkaufs**

Im Customizing des Einkaufs müssen Sie folgende Einstellungen pflegen:

- für jeden Freigabecode festlegen, ob dieser für den Workflow relevant sein soll
- den workflowrelevanten Freigabecodes eine Freigabestelle zuordnen

Freigabecodes

Code		Workflow
T1	(Techn. Dienst, Wissenschaft)	nein
T2	(Techn. Dienst, Büro)	nein
KY	(Vertriebsleiter)	ja
EX	(Vorstand)	ja

...

Workflow

Code	Typ	Bearbeiter-ID
KY	US	Schmidt
EX	US	HUBER

...

An dieser Stelle stellt Ihnen SAP den User-Exit M06B0001 zur Verfügung.

Customizing des SAP Business Workflow

[Aufbauorganisation bearbeiten \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 34\]](#)

Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-REQ)

[Aufgabenspezifisches Customizing durchführen \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 35\]](#)

[Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 36\]](#)

Anwendungsspezifisches Customizing

[Anwendungsspezifisches Customizing durchführen \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 37\]](#)

Aufbauorganisation bearbeiten (MM-PUR-REQ)

Aufbauorganisation bearbeiten (MM-PUR-REQ)

Eine Bestellanforderung kann von verschiedenen Benutzern freigegeben werden, die alle im Customizing für den SAP Business Workflow bekanntgemacht werden müssen. Diese Benutzer können auch verschiedenen Organisationseinheiten zugeordnet sein. Organisationseinheiten sind betriebswirtschaftlich sinnvoll zusammengefaßte organisatorische Teilbereiche eines Unternehmens wie z.B. eine Abteilung.



Es sind folgende Organisationseinheiten, Planstellen und deren Besetzungen eingerichtet.

<u>OrgEinheit</u>	<u>Planstelle</u>	<u>Besetzung</u>
Produktion und Vertrieb Deutschl.	Vertriebsleiter	SCHMIDT
Vorstand Deutschl.	Vorstandsmitglied	HUBER

Richten Sie Ihre Aufbauorganisation über die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business-Management* → *SAP Business Workflow* →) *Aufbauorganisation bearbeiten* ein.

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-REQ)

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-REQ)

Führen Sie hier sämtliche Objekte des Organisationsmanagements auf, die prinzipiell mit workflow-relevanten Freigabecodes freigeben dürfen, z.B. Stellen oder Planstellen und klassifizieren Sie die generellen Aufgaben.



Die Aufgabe **TS00007986** (*Bestellanforderungsfreigabe*) mit den Planstellen *Vertriebsleiter* und *Vorstandsmitglied* verknüpft.

Die Aufgaben **TS00008014** (*Banffreigabe wurde abgelehnt*) und **TS00008018** (*Banffreigabe wurde durchgeführt*) sind als generelle Aufgaben klassifiziert.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business-Management* → *SAP Business Workflow* →) *Aufgabenspezifisches Customizing durchführen* aus.
2. Wählen Sie dann unter *Materialwirtschaft* → *Einkauf* die Aktivität *Aufgaben Bearbeiter zuordnen*.
3. Ordnen Sie die Aufgaben *Bestellanforderungsfreigabe* den Bearbeitern über *Bearbeiterzuordnung* → *Anlegen* zu, die in Ihrem Unternehmen die Banffreigabe per Workflow durchführen.
4. Klassifizieren Sie die Aufgaben *Banffreigabe abgelehnt* und *Banffreigabe durchgeführt* über *Bearbeiten* → *Eigenschaften* als generelle Aufgaben.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren (MM-PUR-REQ)

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren (MM-PUR-REQ)

Das Ereignis `ReleaseStepCreated` zu den entsprechenden Objekttypen ist auslösendes Ereignis des Workflows und als solches per Standard in der Ereigniskopplungstabelle eingetragen. Damit der Workflow tatsächlich gestartet wird, muß die Kopplung zwischen dem auslösenden Ereignis und dem Workflow als Verbraucher des Ereignisses im Customizing für den SAP Business Workflow aktiviert werden.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis → Business-Management → SAP Business Workflow → Aufgabenspezifisches Customizing durchführen*) aus.
2. Aktivieren Sie die Ereigniskopplung für den Workflow (*Materialwirtschaft → Einkauf → Bestellanforderungen → Ereigniskopplung aktivieren*).

(Alternativ können Sie die Aktivierung der Ereignis-Verbraucher-Kopplung auch vornehmen, indem Sie direkt den Workflow bearbeiten.)

Anwendungsspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-REQ)

Im Customizing des Einkaufs legen Sie fest

- welche Freigabecodes relevant für den Workflow sind
- wer mit welchem Code freigeben darf. Diese Zuordnung ist werksabhängig. Sie haben die Möglichkeit, eine direkte oder indirekte Benutzerzuordnung festzulegen:
 - direkt
Sie geben einen Benutzernamen ein.
 - indirekt
Sie geben z.B. eine Stelle oder Planstelle ein. Zur Laufzeit ermittelt das System dann den oder die zuständigen Bearbeiter.

Beachten Sie, daß diese Zuordnung mit der Bearbeiterzuordnung im aufgabenspezifischen Customizing des SAP Business Workflow kompatibel ist. Wenn Sie also z.B. einen Benutzer eingeben, muß dieser auch z.B. eine Planstelle im aufgabenspezifischen Customizing haben. Wenn Sie eine Planstelle eingeben, muß genau diese auch im aufgabenspezifischen Customizing definiert und mit Benutzern besetzt sein.



Sie können für einen Freigabecode eine Erweiterung (User-Exit M06B0001) implementieren, wenn Sie eine andere Rollenauflösung als die im Standard festgelegte wünschen.



- Die Freigabecodes EX und KY sind workflow-relevant.
- Die Freigabecodes EX (Vorstand) und KY (Vertriebsleiter) sind dem Objekttyp *Benutzer* zugeordnet und mit den Bearbeiter-Ids HUBER bzw. SCHMIDT besetzt.

Sie nehmen diese Einstellungen über die Customizing-Aktivität (*Einkauf* → *Bestellanforderung* → *Freigabeverfahren* → *Verfahren mit Klassifizierung*) vor. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Einführungsleitfaden (Implementation Guide, IMG).

Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (MM-PUR-REQ)

Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (MM-PUR-REQ)

Die folgende Beschreibung geht davon aus, daß eine Bestellanforderung angelegt wird, die der Freigabestrategie KF unterliegt.

Bestellanforderung anlegen

Ein Benutzer erfaßt über *Logistik → Materialwirtschaft → Einkauf → Banf → Anlegen* eine Bestellanforderung, die die Bedingungen der Freigabestrategie KF erfüllt. Das Sichern legt ein Objekt vom Objekttyp *Bestellanforderung* an.

Freigabestrategie T1 abarbeiten

Die Banf-Position muß mit den Freigabecodes T1 oder T2 und anschließend mit KY freigegeben werden.

Die Benutzer, die mit den Freigabecodes T1 bzw. T2 freigeben, können z.B. über *Logistik → Materialwirtschaft → Einkauf → Banf → Freigeben → Einzelfreigabe* die Banf-Position bearbeiten.

Ereignis erzeugen

Das den Workflow auslösende Ereignis `ReleaseStepCreated` (*Freigabeschritt erzeugt*) wird automatisch erzeugt, nachdem mit Freigabecode T1 oder T2 freigegeben wurde.

Im Ereigniscontainer steht im Element `_Evt_Creator` der Benutzername des Erfassers der Banf, im Element `_Evt_Object` die Referenz auf die Bestellanforderung und im Element `ReleaseCode` der Freigabecode KY.

Bestellanforderungsposition freigeben

Der Benutzer, dem Freigabecode KY und die Planstelle *Vertriebsleiter* (SCHMIDT) zugeordnet ist, findet in seinem Eingang des SAP Business Workplace ein Workitem vor, das die Aufgabe *Freigabe Banf* repräsentiert. Das Ausführen dieses Workitems ermöglicht die Freigabe oder Ablehnung der Banf-Position.

Der SAP Business Workplace ist über *Menü → Business Workplace* zu erreichen.

Freigabe von Einkaufsbelegen (MM-PUR-GF)

Einsatzmöglichkeiten

Freigabeverfahren sind beispielsweise nötig, wenn ein Einkaufsbeleg einen bestimmten Wert überschreitet und ein Vorgesetzter diesen genehmigen muß. Es ist sinnvoll, z.B. für bestimmte Bestellarten oder Einkaufsorganisationen oder Einkäufergruppen unterschiedliche Freigabestrategien festzulegen.

Jede am Freigabeverfahren beteiligte Person erteilt in einer Freigabetransaktion die Genehmigung mit ihrem Freigabecode. Mit diesem Code kann eine schon erfolgte Freigabe auch wieder zurückgenommen werden, d.h. der ursprüngliche Freigabezustand wird wieder hergestellt.

Die Freigabeberechtigten, deren Tagesgeschäft üblicherweise andere Aufgaben umfaßt als das Freigeben von Einkaufsbelegen, können bei entsprechender Systemeinstellung per Workflow benachrichtigt werden, wenn eine Freigabe zu erfolgen hat. D.h. sie sehen in ihrem Eingang des SAP Business Workplace ein Workitem, das direkt aus dem Eingang verarbeitet werden kann. Mit der Verarbeitung wird automatisch die Freigabetransaktion aufgerufen und der freizugebende Beleg zur Freigabe angeboten. Die per Workflow informierten Personen müssen somit weder den Transaktionsnamen bzw. Menüpfad noch ihren Freigabecode wissen.



Für jeden Freigabeschritt (d.h. pro Freigabecode) wird ein einzelner Workflow gestartet.

Voraussetzungen

Siehe [Vorbereitung und Customizing \(MM-PUR-GF\) \[Seite 52\]](#)

Ablauf

Siehe [Ablauf eines Workflows \(MM-PUR-GF\) \[Seite 49\]](#)

Siehe auch:

Ausführliche Erläuterungen zum Freigabeverfahren und ein Beispiel finden Sie in [Freigabe einer Bestellanforderung \(MM-PUR-REQ\) \[Seite 7\]](#).

Technische Realisierung (MM-PUR-GF)

Technische Realisierung (MM-PUR-GF)

Verwendete Objekttypen

Durch die Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen der SAP-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert. Daher sind die folgenden Informationen eher technischer Natur und werden für einen ersten Überblick nicht benötigt.

[Objekttypen Freigabe \(MM-PUR-GF\) \[Seite 41\]](#)

Aufgaben

Die Aufgaben als von SAP ausgelieferte Einzelschrittaufgaben beschreiben elementare betriebswirtschaftliche Tätigkeiten aus organisatorischer Sicht. Dazu bezieht sich eine Einzelschrittaufgabe auf jeweils *eine* Objektmethode (= technische Anbindung an SAP-Funktionalität) und ist verknüpft mit ihren organisatorisch möglichen Bearbeitern.

[Aufgaben Freigabe \(MM-PUR-GF\) \[Seite 42\]](#)

[Aufgaben Freigabe durchgeführt \(MM-PUR-GF\) \[Seite 45\]](#)

Workflow

Der eigentliche betriebliche Ablauf ist als Workflow implementiert. Sie finden diesen Workflow in Ihrem SAP-System.

[Workflow Freigabe Einkaufsbelege \(MM-PUR-GF\) \[Seite 47\]](#)

Objekttypen Freigabe (MM-PUR-GF)

Im Szenario werden die folgenden betriebswirtschaftlichen Anwendungsobjekte bearbeitet, d.h. ein Einkaufsbeleg wird mit einem Freigabecode freigegeben.

- Anfrage
Typ **BUS2010** (VendorQuotationReqst)
- Bestellung
Typ **BUS2012** (PurchaseOrder)
- Lieferplan
Typ **BUS2013** (PurchSchedAgreement)
- Kontrakt
Typ **BUS2014** (Purchasing Contract)

Position im Objektrepository:

Materialwirtschaft → Einkauf

Aufgaben Freigabe (MM-PUR-GF)**Aufgaben Freigabe (MM-PUR-GF)**

In diesen Aufgaben wird ein Einkaufsbeleg mit einem Freigabecode freigegeben.

Anfrage

Aufgabe: TS20000175

Kürzel: mm_qr_rel

Bezeichnung: *Freigabe Anfrage*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2010 (*Anfrage*)

Methode: SingleRelease (*Einzelfreigabe*)

Eigenschaften: *keine*

Bestellung

Aufgabe: TS20000166

Kürzel: mm_po_rel

Bezeichnung: *Freigabe Bestellung*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2012 (*Bestellung*)

Methode: SingleRelease (*Einzelfreigabe*)

Eigenschaften: *keine*

Lieferplan

Aufgabe: TS20000169

Kürzel: mm_pa_rel

Bezeichnung: *Freigabe Lieferplan*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2013 (*Lieferplan*)

Methode: SingleRelease (*Einzelfreigabe*)

Eigenschaften: *keine*

Kontrakt

Aufgabe: TS20000172

Kürzel: mm_pc_rel

Bezeichnung: *Freigabe Kontrakt*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2014 (*Kontrakt*)

Methode: SingleRelease (*Einzelfreigabe*)

Eigenschaften: *keine*

Bearbeiterzuordnung pflegen

Zur Laufzeit wird die jeweilige Aufgabe über eine Rollenauflösung an den (oder auch die) Bearbeiter adressiert, dem (denen) der Freigabecode zugeordnet ist. Hierfür sind folgende Einstellungen im Customizing erforderlich:

- Im **aufgabenspezifischen Customizing des SAP Business Workflow** sind sämtliche Objekte des Organisationsmanagements aufzuführen, die prinzipiell mit workflow-relevanten Freigabecodes arbeiten dürfen, z.B. Stellen oder Planstellen. Zuvor muß die Aufbauorganisation eingerichtet werden.
- Im **Customizing des Einkaufs** wird über die Zuordnung von einem Freigabecode zu einem Bearbeiter festgelegt, wer im konkreten Fall mit diesem Code freigeben darf. Beachten Sie, daß diese Zuordnung mit der Bearbeiterzuordnung im aufgabenspezifischen Customizing kompatibel ist. Wenn Sie also z.B. einen Benutzer eingeben, muß dieser auch z.B. eine Planstelle im aufgabenspezifischen Customizing haben. Wenn Sie eine Planstelle eingeben, muß genau diese auch im aufgabenspezifischen Customizing definiert und mit Benutzern besetzt sein.

Zudem ist es erforderlich, daß die Freigabecodes als relevant für den Workflow gekennzeichnet sind.

Siehe auch:

[Vorbereitung und Customizing \(MM-PUR-GF\) \[Seite 52\]](#)

Bearbeiterfindung

Bei der Bearbeiterfindung sucht das System im Customizing des Einkaufs nach der Bearbeiter-Id für einen Freigabecode. Dies geschieht über eine Rollenauflösung.

Hierfür wurden folgende Rollen für die jeweilige Aufgabe festgelegt.

- Anfrage
Rolle 20000030 (*Verantwortlicher für die Anfragefreigabe*)
- Bestellung
Rolle 20000027 (*Verantwortlicher für die Bestellfreigabe*)
- Lieferplan
Rolle 20000028 (*Verantwortlicher für die Lieferplanfreigabe*)
- Kontrakt
Rolle 20000029 (*Verantwortlicher für die Kontraktfreigabe*)

Input für die Rolle sind der Freigabecode und der jeweilige Beleg. Diese wurden vom Aufgabencontainer an den Rollencontainer übergeben.

Rollencontainer

Aufgabencontainer

Aufgaben Freigabe (MM-PUR-GF)

<Beleg>		<-
_WI_OBJECT_ID		
Freigabecode	<-	ReleaseCode

Dann wird mit diesen Daten die Customizing-Einstellung des Einkaufs gelesen, in der die Verbindung von Freigabecode und Bearbeiter-Id steht. Anschließend wird überprüft, ob diese Einstellungen mit denen im aufgabenspezifischen Customizing übereinstimmen. Wenn keine Übereinstimmung vorliegt, bricht der Workflow ab und der Systemadministrator für den Workflow wird per Mail benachrichtigt.

Beendende Ereignisse

Die Aufgabe *Freigabe* <Beleg> wird durch die Ereignisse *Freigabe erfolgt* oder <Beleg> *signifikant geändert* beendet.

Siehe auch:

[Ablauf eines Workflows \(MM-PUR-GF\) \[Seite 49\]](#)

Aufgaben Freigabe durchgeführt (MM-PUR-GF)

Über diese Aufgaben wird dem Erfasser des Belegs mitgeteilt, daß die Freigabe durchgeführt wurde. Diese Information erhält er über den Text des Workitems, das die Aufgabe repräsentiert. Der Erfasser führt das Workitem aus und beendet es damit. Neben der Beendigung gibt es keine weitere Funktionalität.

Anfrage

Aufgabe: TS20000177

Kürzel: mm_qr_ok

Bezeichnung: *Freigabe Anfrage wurde durchgeführt*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2010 (*Anfrage*)

Methode: InfoReleaseEffectuated (*Info: Frg. erfolgt*)

Eigenschaften: *keine*

Bestellung

Aufgabe: TS20000168

Kürzel: mm_po_ok

Bezeichnung: *Freigabe Bestellung wurde durchgeführt*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2012 (*Bestellung*)

Methode: InfoReleaseEffectuated (*Info: Frg. erfolgt*)

Eigenschaften: *keine*

Lieferplan

Aufgabe: TS20000171

Kürzel: mm_pa_ok

Bezeichnung: *Freigabe Lieferplan wurde durchgeführt*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2013 (*Lieferplan*)

Methode: InfoReleaseEffectuated (*Info: Frg. erfolgt*)

Eigenschaften: *keine*

Kontrakt

Aufgabe: TS20000174

Kürzel: mm_pc_ok

Aufgaben Freigabe durchgeführt (MM-PUR-GF)

Bezeichnung: *Freigabe Kontrakt wurde durchgeführt*

Referenzierte Objektmethode, Eigenschaften

Objekttyp: BUS2014 (*Kontrakt*)

Methode: InfoReleaseEffectuated (*Info: Frg. erfolgt*)

Eigenschaften: *keine*

Bearbeiterzuordnung pflegen

Diese Aufgaben sollten als generelle Aufgaben klassifiziert werden. Generellen Aufgaben müssen keine Bearbeiter zugeordnet werden, da sie jeder ausführen darf. Der Bearbeiter (= Erfasser des Belegs) wird aus dem Kontext des Workflows bestimmt.

Workflow Freigabe Einkaufsbelege (MM-PUR-GF)

Wenn das System erkennt, daß der Freigabecode, mit dem ein Benutzer gemäß der Freigabestrategie als Nächster freigeben muß, workflow-relevant ist, wird ein Workflow gestartet. Pro workflow-relevantem Freigabecode wird also ein einzelner Workflow gestartet. Eine zentrale Aufgabe der Workflow-Steuerung ist die Ermittlung des Bearbeiters (es können auch mehrere sein), dem dieser Freigabecode zugeordnet ist.

Anfrage

Workflow: 20000080

Kürzel: wf_qr_rel

Bezeichnung: *Workflow für Freigabe Anfrage*

Bestellung

Workflow: 20000075

Kürzel: wf_po_rel

Bezeichnung: *Workflow für Freigabe Bestellung*

Lieferplan

Workflow: 20000078

Kürzel: wf_pa_rel

Bezeichnung: *Workflow für Freigabe Lieferplan*

Kontrakt

Workflow: 20000079

Kürzel: wf_pc_rel

Bezeichnung: *Workflow für Freigabe Kontrakt*

Auslösendes Ereignis des Workflows

Als auslösendes Ereignis des Workflows ist das Ereignis **ReleaseStepCreated** (*Freigschritt erzeugt*) zum jeweiligen Objekttyp eingetragen.



Diese "Kopplung" zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflow ist standardmäßig deaktiviert und muß, wenn der Workflow tatsächlich gestartet werden soll, im Customizing des SAP Business Workflow zunächst noch aktiviert werden.

Workflow-Container und Datenfluß

Die wesentlichen Informationen, die im Ablauf des Workflows zur Verfügung stehen müssen, sind die Objektreferenz auf den zu bearbeitenden Beleg (**_Evt_Object**) und der Freigabecode (**ReleaseCode**) sowie der Name des Erfassers des Belegs (**_Evt_Creator**). Die Informationen sind als Ereignisparameter im Container des auslösenden Ereignisses vorhanden und müssen von dort "per Datenfluß" in den Workflow-Container überführt werden.

Workflow Freigabe Einkaufsbelege (MM-PUR-GF)

Standardmäßig ist daher folgende Datenfluß-Definition zwischen auslösendem Ereignis und Workflow-Container vorgesehen:

Workflow-Container**Ereigniscontainer**

Initiator		<-		_Evt_Creator
<Beleg>			<-	_Evt_Object
Freigabecode		<-		ReleaseCode

Das Element **Initiator** ist standardmäßig im Workflow-Container vorhanden, die Elemente **<Beleg>** und **Freigabecode** wurden zusätzlich zu den standardmäßig vorhandenen Elementen angelegt.

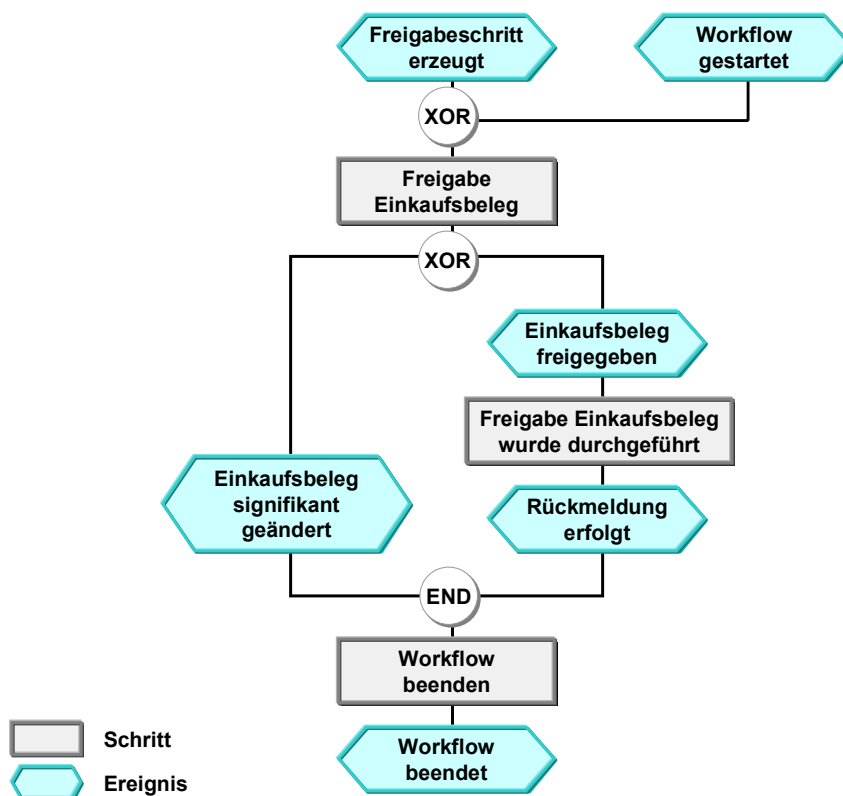
Ablauf eines Workflows (MM-PUR-GF)

Wenn der Freigabecode, mit dem gemäß Freigabestrategie der Beleg zu bearbeiten ist, workflow-relevant ist, wird ein Workflow gestartet und ein Freigabe-Workitem erzeugt. Wenn sich ein Benutzer am System anmeldet, den die Workflow-Steuerung als zuständig für diesen Freigabecode erkennt, sieht er in seinem Eingang des SAP Business Workplace dieses Workitem.

Wenn dem Freigabecode als Bearbeiter-Id z.B. eine Stelle zugeordnet ist und mehrere Benutzer mit diesem Freigabecode arbeiten dürfen, sehen alle dasselbe Workitem im Eingang.

Für **jeden** workflow-relevanten **Code** wird ein **einzelner Workflow** gestartet.

Der Ablauf eines Workflows ist wie folgt:



Aus der Bearbeitung des Workitems resultiert das Ereignis *Freigabe erfolgt*. Dieses Ereignis beendet die Aufgabe *<Beleg> freigeben*. Der gesamte Workflow wird beendet, wenn der Ersteller des Belegs per Workitem eine Rückmeldung erhalten und dieses Workitem verarbeitet hat.



Das beendende Ereignis *<Beleg> signifikant geändert* kann auch außerhalb des Workflow-Ablaufs auftreten.

Ablauf eines Workflows (MM-PUR-GF)**Änderungen nach Beginn des Freigabeverfahrens**

Änderungen an einem Beleg können nur dann durchgeführt werden, wenn gerade kein anderer Benutzer den Beleg bearbeitet, und noch kein Folgebeleg erzeugt wurde (z.B. eine Anfrage aus einer Bestellanforderung oder eine Bestellung aus einer Anfrage).

Im folgenden wird erläutert, was geschieht, wenn ein Beleg geändert wird, für den das Freigabeverfahren bereits angelaufen ist. Es gibt folgende Möglichkeiten:

- Änderungen, die keine andere Freigabestrategie notwendig machen
- signifikante Änderungen, die eine andere Freigabestrategie notwendig machen

Da der erste Fall keine andere Freigabestrategie erfordert, wird hier nicht näher darauf eingegangen. Lesen Sie dazu auch [Änderungen nach Beginn des Freigabeverfahrens \[Extern\]](#).

Bei einer signifikanten Änderung würde also der rechte Pfad durchlaufen und der Workflow aufgrund eines außerhalb des Workflow-Ablaufs aufgetretenen Ereignisses beendet. Dies hat folgende Auswirkungen:

- Falls der Beleg schon zur Folgebearbeitung freigegeben wurde, wird er von der Anwendung wieder gesperrt und muß gemäß der neuen Freigabestrategie bearbeitet werden.
- Falls ein Workitem erzeugt wurde, ist es im SAP Business Workplace des Bearbeiters nicht mehr sichtbar.

Details zur Workflow-Definition (MM-PUR-GF)

Die folgenden Einzelheiten sind im Zusammenhang mit der Workflow-Definition zum Workflow von Interesse. Schauen Sie sich dazu die Definition am System an.

Datenfluß

Bei den Schritten *<Beleg> freigeben*, *Rückmeldung Rücknahme* und *Rückmeldung Freigabe* ist jeweils folgender Datenfluß definiert:

Aufgaben-Container		Workflow-Container
<code>_WI_Object_ID</code>	<-	<code><Beleg></code>
<code>ReleaseCode</code>	<-	<code>ReleaseCode</code>

Die Elemente `<Beleg>` und `ReleaseCode` wurden zusätzlich zu den standardmäßig vorhandenen Elementen im Workflow-Container angelegt und aus dem auslösenden Ereignis versorgt.

Bearbeiterfindung

Die Bearbeiterfindung ist in den Aufgaben *Freigabe <Beleg>* und nicht bei der Workflow-Definition hinterlegt.

[Aufgaben Freigabe \(MM-PUR-GF\) \[Seite 42\]](#)

Ergebnis der Bearbeitung und Beendigung des Workflows

Nachdem der Benutzer mit seinem Freigabecode den Beleg bearbeitet hat, ist der Einkaufsbeleg freigegeben. Diese Statusinformation wird als Workitem in den SAP Business Workplace des Erfassers des Belegs (`Initiator`) gestellt. Nach der Verarbeitung dieses Workitems wird der Workflow beendet.



Das beendende Ereignis *<Beleg> signifikant geändert* kann auch außerhalb des Workflow-Ablaufs auftreten.

Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-GF)

Verwendung

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf diesen Workflow bezogenes Customizing erforderlich.

Klassifikation

Die Freigabe mit Anbindung an den SAP Business Workflow erfordert den Anschluß an das Klassensystem, d.h. es müssen alle Merkmale, die in den Freigabebedingungen verwendet werden (z.B. Werk, Einkäufergruppe, Kontierungstyp etc.), in der Klassifizierung bekanntgemacht werden.

Ausführliche Informationen finden Sie im Dokument CA - [Merkmale \[Extern\]](#) und CA - [Klassensystem \[Extern\]](#) und im Einführungsleitfaden (Implementation Guide, IMG) des Einkaufs.

Customizing des SAP Business Workflow

[Aufbauorganisation bearbeiten \(MM-PUR-GF\) \[Seite 53\]](#)

[Aufgabenspezifisches Customizing durchführen \(MM-PUR-GF\) \[Seite 54\]](#)

[Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren \(MM-PUR-GF\) \[Seite 55\]](#)

Anwendungsspezifisches Customizing

[Anwendungsspezifisches Customizing durchführen \(MM-PUR-GF\) \[Seite 56\]](#)

Aufbauorganisation bearbeiten (MM-PUR-GF)

Ein Beleg kann von verschiedenen Benutzern freigegeben werden, die alle im Customizing für den SAP Business Workflow bekanntgemacht werden müssen. Diese Benutzer können auch verschiedenen Organisationseinheiten zugeordnet sein. Organisationseinheiten sind betriebswirtschaftlich sinnvoll zusammengefaßte organisatorische Teilbereiche eines Unternehmens wie z.B. eine Abteilung.

Richten Sie Ihre Aufbauorganisation wie folgt ein:

Wählen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* →) *Aufbauorganisation bearbeiten*.

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-GF)

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-GF)

Führen Sie hier sämtliche Objekte des Organisationsmanagements auf, die prinzipiell mit workflow-relevanten Freigabecodes freigeben dürfen, z.B. Stellen oder Planstellen und klassifizieren Sie die generellen Aufgaben.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis → Business Management → SAP Business Workflow → Aufgabenspezifisches Customizing durchführen*) aus.
2. Wählen Sie dann unter *Materialwirtschaft → Einkauf* die Aktivität *Aufgaben Bearbeiter zuordnen*.
3. Ordnen Sie die Aufgabe *Freigabe <Beleg>* den Bearbeitern zu, die in Ihrem Unternehmen die Freigabe per Workflow durchführen.
4. Klassifizieren Sie die Aufgabe *Freigabe <Beleg> wurde durchgeführt* als generelle Aufgabe.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren (MM-PUR-GF)

Das Ereignis `ReleaseStepCreated` zum den jeweiligen Objekttypen ist auslösendes Ereignis des dazugehörigen Workflows und als solches per Standard in der Ereigniskopplungstabelle eingetragen. Damit der Workflow tatsächlich gestartet wird, muß die Kopplung zwischen dem auslösenden Ereignis und dem Workflow als Verbraucher des Ereignisses im Customizing für den SAP Business Workflow aktiviert werden.

Vorgehensweise

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis → Business Management → SAP Business Workflow → Aufgabenspezifisches Customizing durchführen*) aus.
2. Aktivieren Sie die Ereigniskopplung für den Workflow *Workflow für Freigabe <Beleg>* (*Materialwirtschaft → Einkauf → Ereigniskopplung aktivieren*).

(Alternativ können Sie die Aktivierung der Ereignis-Verbraucher-Kopplung auch vornehmen, indem Sie direkt den Workflow bearbeiten.)

Anwendungsspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-GF)

Anwendungsspezifisches Customizing durchführen (MM-PUR-GF)

Im Customizing des Einkaufs legen Sie fest

- welche Freigabecodes relevant für den Workflow sind
- wer mit welchem Code freigeben darf. Diese Zuordnung ist werksabhängig. Sie haben die Möglichkeit, eine direkte oder indirekte Benutzerzuordnung festzulegen:
 - direkt
Sie geben einen Benutzernamen ein.
 - indirekt
Sie geben z.B. eine Stelle oder Planstelle ein. Zur Laufzeit ermittelt das System dann den oder die zuständigen Bearbeiter.

Beachten Sie, daß diese Zuordnung mit der Bearbeiterzuordnung im aufgabenspezifischen Customizing des SAP Business Workflow kompatibel ist. Wenn Sie also z.B. einen Benutzer eingeben, muß dieser auch z.B. eine Planstelle im aufgabenspezifischen Customizing haben. Wenn Sie eine Planstelle eingeben, muß genau diese auch im aufgabenspezifischen Customizing definiert und mit Benutzern besetzt sein.



Sie können für einen Freigabecode eine Erweiterung (User-Exit M06E0005) implementieren, wenn Sie eine andere Rollenauflösung als die im Standard festgelegte wünschen.

Sie nehmen diese Einstellungen über die Customizing-Aktivität (*Einkauf* → *Bestellanforderung* → *Freigabeverfahren* →) *Verfahren mit Klassifizierung* vor. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Einführungsleitfaden (Implementation Guide, IMG).

Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (MM-PUR-GF)

Die folgende Beschreibung geht davon aus, daß eine Bestellung angelegt wird, die einer Freigabestrategie unterliegt.

Bestellung anlegen

Ein Benutzer erfaßt über *Logistik* → *Materialwirtschaft* → *Einkauf* → *Bestellung* → *Anlegen* eine Bestellung, die die Bedingungen einer Freigabestrategie erfüllt. Das Sichern legt ein Objekt vom Objekttyp *Bestellung* an.

Freigabestrategie abarbeiten

Die Bestellung muß mit allen in der Freigabestrategie festgelegten Freigabecodes freigegeben werden.

Nicht workflow-relevante Freigabecodes

Wenn ein Freigabecode nicht workflow-relevant ist, kann der verantwortliche Benutzer wie folgt freigeben:

Logistik → *Materialwirtschaft* → *Einkauf* → *Bestellung* → *Freigeben*

Workflow-relevante Freigabecodes

Wenn ein Freigabecode workflow-relevant ist, wird das den Workflow auslösende Ereignis **ReleaseStepCreated** (*Freigabeschritt erzeugt*) automatisch erzeugt.

Im Ereigniscontainer steht im Element **_Evt_Creator** der Benutzername des Erfassers der Bestellung, im Element **_Evt_Object** die Referenz auf die Bestellung und im Element **ReleaseCode** der Freigabecode.

Der verantwortliche Benutzer findet in seinem Eingang des SAP Business Workplace ein Workitem vor, das die Aufgabe *Freigabe Bestellung* repräsentiert. Das Ausführen dieses Workitems ermöglicht die Freigabe der Bestellung.

Der SAP Business Workplace ist über *Menü* → *Business Workplace* zu erreichen.

Abrechnung von Absprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)

Abrechnung von Absprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)

Einsatzmöglichkeiten

Absprachen im Einkauf sind Vereinbarungen mit Lieferanten über die nachträgliche Gewährung einer Vergütung, die ggf. umsatzabhängig ist. Der mit dem Lieferanten erzielte Umsatz und die daraus resultierende Vergütung können also erst nachträglich ermittelt werden. Die Berechnung der Vergütung und die anschließende Übergabe an die Finanzbuchhaltung wird als Abrechnung der Absprache bezeichnet.

Diese Abrechnung können Sie periodisch während der Laufzeit und/oder einmalig am Ende der Laufzeit einer Absprache durchführen.

Ablauf

Die zuständigen Mitarbeiter im Einkauf, die die Absprachen vereinbart haben, können zu den im voraus festgelegten Abrechnungsterminen per Workflow benachrichtigt werden, d.h. sie sehen zu den Abrechnungsterminen ein Workitem in ihrem Eingangskorb mit dem die Abrechnungstransaktion mit der entsprechenden Absprache aufgerufen werden kann.

Gegebenenfalls ist auch ein vorheriger Umsatzabgleich mit dem Lieferanten erforderlich. Auch hierfür wird ein entsprechendes Workitem erzeugt.

Siehe auch:

[SAP Retail: Nachträgliche Abrechnung \[Extern\]](#)

Technische Realisierung (MM-PUR-VM)

Verwendete Objekttypen

Durch die Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen der R/3-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert.

Die folgenden Informationen sind eher technischer Natur. Sie benötigen diese Informationen, wenn Sie sich für die Details der Implementierung interessieren oder eigene Erweiterungen vornehmen wollen.

[Objekttyp BUS3030 \(Bonusabsprache-Einkauf\) \[Seite 60\]](#)

Standardaufgaben

Die Standardaufgaben als von SAP ausgelieferte Einzelschrittaufgaben beschreiben elementare betriebswirtschaftliche Tätigkeiten aus organisatorischer Sicht. Dazu bezieht sich eine Einzelschrittaufgabe auf jeweils eine Objektmethode (= technische Anbindung an R/3-Funktionalität) und ist verknüpft mit ihren organisatorisch möglichen Bearbeitern.

[Standardaufgabe MMExBusVoICo \(Umsatzabgleich Bonusabsprache durchführen\) \[Seite 61\]](#)

[Standardaufgabe MMRebAgSettl \(Abrechnung Bonusabsprache durchführen\) \[Seite 62\]](#)

Workflow-Muster

Der eigentliche betriebliche Ablauf ist als Workflow-Muster implementiert. Sie finden dieses Workflow-Muster in Ihrem R/3-System.

[Workflow-Muster MMRebAgSettl \(Abrechnung von Absprachen\) \[Seite 63\]](#)

Objektyp BUS3030 (Bonusabsprache-Einkauf)**Objektyp BUS3030 (Bonusabsprache-Einkauf)****Definition**

Vereinbarung mit einem Geschäftspartner über die Gewährung von Boni innerhalb eines Zeitraums.

Eine Bonusabsprache kann in einem Vertriebsbereich mit einem Kunden (Bonusempfänger) oder von einer Verkaufsorganisation mit einem Lieferanten (Bonusgewährer) vereinbart sein.

Verwendung

Im Szenario wird ein betriebswirtschaftliches Anwendungsobjekt vom Typ *BUS3030* bearbeitet, d.h. für eine Bonusabsprache im Einkauf wird ein Umsatzabgleich oder eine Abrechnung durchgeführt.

Standardaufgabe MMExBusVolCo (Umsatzabgleich Bonusabsprache durchführen)

Standardaufgabe MMExBusVolCo (Umsatzabgleich Bonusabsprache durchführen)

Struktur

Standardaufgabe zur Durchführung eines Umsatzabgleichs zu einer Absprache im Einkauf.

Standardaufgabe: TS00900055

Kürzel: MMExBusVolCo

Bezeichnung: Umsatzabgleich für Bonusabsprache

Struktur

Referenzierte Objektmethode

Objekttyp: *BUS3030* (Bonusabsprache-Einkauf)

Methode: ExecuteBusVolComp (Umsatzabgleich durchführen)

Bearbeiterzuordnung

Zur Laufzeit wird diese Standardaufgabe an einen oder mehrere Mitarbeiter der Einkäufergruppe adressiert, die für die Absprache zuständig ist. Hierfür ist die Zuordnung der zuständigen Einkäufergruppen zu den gewünschten Organisationseinheiten bzw. Planstellen des Organisationsmanagements nötig (siehe [Vorbereitung und Customizing \(MM-PUR-VM\) \[Seite 65\]](#)).

Standardaufgabe MMRebAgSettl (Abrechnung Bonusabsprache durchführen)

Standardaufgabe MMRebAgSettl (Abrechnung Bonusabsprache durchführen)

Definition

Standardaufgabe zur Durchführung einer Abrechnung für eine Absprache im Einkauf.

Standardaufgabe: TS00900058

Kürzel: MMRebAgSettl

Bezeichnung: Abrechnung Bonusabsprache durchführen

Struktur

Referenzierte Objektmethode

Objekttyp: BUS3030 (Bonusabsprache-Einkauf)

Methode: Settle (abrechnen)

Bearbeiterzuordnung

Zur Laufzeit wird diese Standardaufgabe an einen oder mehrere Mitarbeiter der Einkäufergruppe adressiert, die für die Absprache zuständig ist. Hierfür ist die gleiche Einstellung wie für die Standardaufgabe *TS00900055* erforderlich.

Workflow-Muster MMRebAgSettl (Abrechnung von Absprachen)

Definition

Workflow-Muster zur Abrechnung einer Absprache.

Wenn das System durch Erreichen eines Abrechnungstermins erkennt, daß eine Absprache im Einkauf teil- oder endabzurechnen ist, wird ein Workflow vom Muster *MMRebAgSettl* gestartet.

Workflow-Muster: WS00900007

Kürzel: *MMRebAgSettl*

Bezeichnung: Abrechnung von Bonusabsprachen (Einkauf)

Auslösende Ereignisse des Workflow-Musters

Als auslösende Ereignisse des Workflow-Musters sind die Ereignisse *ToBeSettledInterim* (Bonusabsprache-EK teilabzurechnen) und *ToBeSettledFinal* (Bonusabsprache-EK endabzurechnen) zum Objekttyp *BUS3030* (Bonusabsprache-EK) eingetragen.



Diese "Kopplung" zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflow-Muster ist standardmäßig deaktiviert und muß, wenn das Workflow-Muster tatsächlich gestartet werden soll, im Customizing des SAP Business Workflow zunächst noch aktiviert werden (siehe [Vorbereitung und Customizing \(MM-PUR-VM\) \[Seite 65\]](#)).

Workflow-Container und Datenfluß

Die wesentliche Information, die im Ablauf des Workflows zur Verfügung stehen muß, ist die Objektreferenz auf die zu bearbeitende Bonusabsprache (*_Evt_Object*). Die Information ist als Ereignisparameter im Container des auslösenden Ereignisses vorhanden und muß von dort "per Datenfluß" in den Workflow-Container überführt werden.

Standardmäßig ist daher folgende Datenfluß-Definition zwischen auslösendem Ereignis und Workflow-Container vorgesehen:

Workflow-Container	Ereignisparameter-Container
<i>RebateAgreementPurch</i>	<i>_Evt_Object</i>

Das Element *RebateAgreementPurch* wurde zusätzlich zu den standardmäßig vorhandenen Elementen angelegt.

Ablauf des Workflows

1. Über ein Programm können Sie für abzurechnende Absprachen Workflows starten.
2. Das System prüft für jede der selektierten Absprachen, ob ein Abrechnungstermin erreicht ist. Wenn ein Termin für die Zwischen- bzw. Endabrechnung einer Absprache eingetreten ist, wird ein Workflow gestartet.

Für jeden Abrechnungstermin einer Absprache wird ein einzelner Workflow gestartet.

Workflow-Muster MMRebAgSettl (Abrechnung von Absprachen)

3. Das Attribut BusVolCompNec (Umsatzabgleich erforderlich) des Objekts Bonusabsprache-Einkauf gibt an, ob vor der eigentlichen Abrechnung der Absprache ein Umsatzabgleich erforderlich ist.
 - Ist dies der Fall, so wird ein Workitem zur Durchführung des Umsatzabgleichs erzeugt. Dies sehen alle Mitarbeiter der Einkäufergruppe in ihrem Eingangskorb, die für die Absprache zuständig ist.
 - Ist dies nicht der Fall bzw. anschließend erzeugt das System ein Workitem zur Durchführung der eigentlichen Abrechnung. Auch dieses Workitem erhalten die Mitarbeiter der zuständigen Einkäufergruppe in ihrem Eingangskorb.

Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-VM)

Verwendung

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf dieses Workflow-Muster bezogenes Customizing erforderlich.

Aktivitäten

Aufbauorganisation bearbeiten

Eine Absprache im Einkauf wird immer von der zuständigen Einkäufergruppe abgerechnet. Alle für die Abrechnung mit Workflow relevanten Einkäufergruppen müssen daher zunächst im Customizing für den SAP Business Workflow bekanntgemacht werden. Typischerweise wird eine Einkäufergruppe einer Organisationseinheit zugeordnet werden. Organisationseinheiten sind betriebswirtschaftlich sinnvoll zusammengefaßte organisatorische Teilbereiche eines Unternehmens wie z.B. eine Abteilung.

Richten Sie Ihre Aufbauorganisation über die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Engineering Workbench* → *Workflow-Management* →) *Aufbauorganisation bearbeiten* ein.

Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Engineering Workbench* → *Workflow Management* → *Grundeinstellungen* →) *Zuordnungen von SAP-Organisationsobjekttypen* durch und ordnen Sie den Organisationseinheiten bzw. Planstellen, die die Einkäufergruppen repräsentieren, die jeweilige Einkäufergruppe (Objekttyp *T024*) zu.

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen

Führen Sie hier sämtliche Objekte des Organisationsmanagements auf, die prinzipiell Absprachen im Einkauf abrechnen dürfen, z.B. Stellen oder Planstellen und klassifizieren Sie die generellen Aufgaben.

Sie ordnen Aufgaben im Bereich Materialwirtschaft wie folgt zu:

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Engineering Workbench* → *Workflow-Management* →) *Aufgabenspezifisches Customizing* durchführen aus.
2. Wählen Sie dann unter *Materialwirtschaft* → *Einkauf* → *Lieferant / Materialbeziehung und Konditionen* die Aktivität *Aufgaben Bearbeiter* zuordnen.
3. Klassifizieren Sie die Standardaufgaben *TS00900055 (Umsatzabgleich Bonusabsprache durchführen)*, und *TS00900058 (Abrechnung Bonusabsprache durchführen)* als generelle Aufgaben.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren

Die Ereignisse *ToBeSettledInterim* (teilabzurechnen) und *ToBeSettledFinal* (endabzurechnen) zum Objekttyp *BUS3030* (Bonusabsprache-Einkauf) sind auslösende Ereignisse des Workflow-Musters *00900007* (Abrechnung von Bonusabsprachen im Einkauf) und als solches per Standard in der Ereigniskopplungstabelle eingetragen. Damit das Workflow-Muster tatsächlich gestartet wird, muß die Kopplung zwischen den auslösenden Ereignissen und dem Workflow-Muster als Verbraucher der Ereignisse im Customizing für den SAP Business Workflow aktiviert werden.

So aktivieren Sie das Workflow-Muster *MMRebAgSettl* in Ihrem System:

Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-VM)

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis → Business Engineering Workbench → Workflow Management → Grundeinstellungen → Aufgabenspezifisches Customizing* aus).
2. Aktivieren Sie die Ereigniskopplung für das Workflow-Muster (*Materialwirtschaft → Einkauf → Lieferant / Materialbeziehungen und Konditionen → Ereigniskopplung aktivieren*).

(Alternativ können Sie die Aktivierung der Ereignis-Verbraucher-Kopplung auch vornehmen, indem Sie direkt das Workflow-Muster bearbeiten.)

Bedienung und Anbindung an die Anwendung (MM-PUR-VM)

Verwendung

Vereinbarte Absprachen im Einkauf können regelmäßig zur Abrechnung an den Business Workflow übergeben werden. Dazu sind zwei Verfahren möglich, die jeweils von einem koordinierenden Mitarbeiter durchgeführt werden sollten. Denkbar ist ein zentraler Koordinator oder ein Koordinator je Einkaufsorganisation.

Aktivitäten

- Manuelle Ausführung
 - Der Koordinator führt regelmäßig die Abrechnung von Absprachen über *Abrechnung erstellen* → *Über Workflow* aus.
- Automatische periodische Ausführung
 - Da der Report zur Abrechnung mit Workflow regelmäßig (z.B. wöchentlich) durchgeführt werden sollte, ist es sinnvoll, diesen Report im Hintergrund periodisch ausführen zu lassen. Dazu sind zwei Schritte notwendig:
 - a. Definieren Sie zunächst geeignete Varianten dieses Reports (Reportname: *RWMBON11*), in denen das Datum der Abrechnung als Selektionsvariable definiert und dynamisch mit dem aktuellen Tagesdatum belegt wird. Alle anderen Selektionskriterien können Sie nach Ihren Vorstellungen belegen.
 - b. Anschließend planen Sie den Report zur Ausführung im Hintergrund mit einer gewünschten Periode ein. Die Dokumentation zur Hintergrundverarbeitung: *BC Computing Center Management System* → *Hintergrundverarbeitung* → *Hintergrund-Jobs einplanen und verwalten*.

Freigabe preisgesperrter Rechnung (MM-IV-LIV)

Freigabe preisgesperrter Rechnung (MM-IV-LIV)

Einsatzmöglichkeiten

In der *Logistik-Rechnungsprüfung* werden Rechnungspositionen wegen Preisabweichungen gesperrt. Diese Rechnungen können dann nicht von der Finanzbuchhaltung gezahlt werden.

Wenn Rechnungspositionen mit einer Preissperre versehen werden, dann können die für die Bestellung zuständigen Einkäufer per Workflow automatisch informiert werden. Das heißt sie sehen ein Workitem in Ihrem Eingangskorb, mit dem sie die gesperrten Rechnungspositionen prüfen und anschließend wie folgt bearbeiten können:

- Bestellungen ändern
- Rechnungspositionen freigeben durch Löschen des Sperrgrunds
- Rechnungspositionen als *nicht klärbar* kennzeichnen

Der Workflow endet, wenn durch das Ändern von Bestellpreisen die Preissperren der Rechnungspositionen hinfällig geworden sind, oder wenn durch das Löschen von Sperrgründen die Rechnungspositionen freigegeben wurden.

Wenn Preissperren in den Rechnungspositionen als *nicht klärbar* gekennzeichnet werden, wird ein Workitem für den Rechnungsprüfer erzeugt. Der Workflow wird dann explizit durch den Rechnungsprüfer beendet.

Freigabe preisgesperrter Rechnung (MM-IV-LIV)

Ablauf



Siehe auch:

[Technische Realisierung \(MM-IV-LIV\) \[Seite 70\]](#)

[Vorbereitung und Customizing \(MM-IV-LIV\) \[Seite 72\]](#)

[Anbindung an die Anwendung \(MM-IV-LIV\) \[Seite 73\]](#)

[Freigeben von Rechnungen \[Extern\]](#)

Technische Realisierung (MM-IV-LIV)

Technische Realisierung (MM-IV-LIV)

Objekttypen

Durch die Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen R/3-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert. Daher sind die folgenden Informationen eher technischer Natur und werden für einen ersten Überblick nicht benötigt:

Eingangsrechnung

Objekttyp Bus2081 (IncomingInvoice)

Workflowmuster

Der eigentliche betriebliche Ablauf ist als Workflowmuster implementiert. Sie finden dieses Workflowmuster in Ihrem R/3-System.

Workflowmuster: WS 20000397

Bezeichnung: Behandlung preisgesperrter Rechnungen

Auslösendes Ereignis des Workflowmusters

Das auslösende Ereignis für das Workflowmuster ist *IncomingInvoice.blockedPrice* (Rechnungsposition gesperrt wegen Preisabweichung)

Diese Kopplung zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflowmuster ist im Standard deaktiviert. Wenn Sie das Workflowmuster verwenden möchten, müssen Sie es im Customizing der *Logistik-Rechnungsprüfung* aktivieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Vorbereitung und Customizing \(MM-IV-LIV\) \[Seite 72\]](#).

Benutzerrolle

Das Prüfen und Freigeben von preisgesperrten Rechnungspositionen und die Bearbeiterfindung erfolgt auf folgenden organisatorischen Ebenen.

Bearbeiterfindung: Einkäufer

Wenn bereits eine Aufbauorganisation gepflegt ist, können Sie diese verwenden.

Wenn keine Aufbauorganisation vorhanden ist, legen Sie eine Einkaufsabteilung an. Definieren Sie pro Einkäufergruppe eine Planstelle, verknüpfen Sie diese mit den Einträgen der Tabelle T024. Definieren Sie pro Planstelle die Benutzer.

Weitere Informationen finden Sie unter [Aufbauorganisation \[Extern\]](#).

Bearbeiterfindung: Rechnungsprüfer

Wenn bereits eine Organisationseinheit gepflegt ist, können Sie diese verwenden.

Wenn keine Organisationseinheit vorhanden ist, legen Sie die Organisationseinheit Rechnungsprüfung an.

Verknüpfen Sie die Organisationseinheit mit der Einzelschrittaufgabe TS20000704:

- durch einfache Bearbeiterzuordnung

Es bekommen alle Benutzer der Organisationseinheit Rechnungsprüfung das Workitem.

Technische Realisierung (MM-IV-LIV)

- definieren Sie eine eigene Rolle

Nur eine Auswahl von Rechnungsprüfern erhalten das Workitem. Sie können dafür z.B. das Attribut User Name verwenden, das den Namen des Rechnungsprüfers enthält.



Beachten Sie, daß für Rechnungen, die im Hintergrund gebucht werden, eine Standardbenutzergruppe in der Rolle hinterlegt wird.

Siehe auch:

[Rollen \[Extern\]](#)

Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV)

Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV)

Berechtigungsobjekte

Für die Einkäufer, die preisgesperrte Rechnungspositionen freigeben sollen, müssen folgende Berechtigungen gepflegt sein:

- Berechtigung zur Bestellanzeige (Aktivität 03) und Bestelländerung (Aktivität 02)
M_BEST_BSA, M_BEST_EKG, M_BEST_EKO, M_BEST_WRK
- Berechtigung für die Rechnungsanzeige
M_RECH_WRK
- Berechtigung für das Löschen (Ändern der Rechnung) vom Sperrgrund Preis (Aktivität02)
M_RECH_EKG

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf dieses Workflowmuster bezogenes Customizing erforderlich.

Aufbauorganisation bearbeiten

Das Prüfen und Freigeben von preisgesperrten Rechnungspositionen, kann von verschiedenen Einkäufern durchgeführt werden, die alle im Customizing für den SAP Business Workflow bekanntgemacht werden müssen. Diese Einkäufer können verschiedenen Organisationseinheiten zugeordnet sein. Organisationseinheiten sind betriebswirtschaftlich sinnvoll zusammengefaßte organisatorische Teilbereiche eines Unternehmens wie z.B. eine Einkäufergruppe.

Definieren Sie pro Einkäufergruppe eine Planstelle und verknüpfen Sie diese mit den Einträgen in der Tabelle T024. Definieren Sie pro Planstelle die Benutzer.

Weitere Informationen finden Sie unter [Aufbauorganisation \[Extern\]](#).

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen

Führen Sie hier sämtliche Objekte des Organisationsmanagements auf, die prinzipiell preisgesperrte Rechnungen freigeben können, z.B. Einkäufergruppe, und klassifizieren Sie die generellen Aufgaben.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren

Das Ereignis *IncomingInvoice.blockedPrice* (Rechnungsposition gesperrt wegen Preisabweichung) zum Objekttyp BUS2081 (Eingangsrechnung) ist ein auslösendes Ereignis des Workflowmusters WS 20000397 und als solches als Standard in der Ereigniskopplungstabelle eingetragen.

Diese Kopplung zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflowmuster ist im Standard deaktiviert. Wenn Sie das Workflowmuster verwenden möchten, dann aktivieren Sie die Kopplung zwischen dem auslösenden Ereignis und dem Workflowmuster als Verbraucher des Ereignisses im Customizing der *Logistik-Rechnungsprüfung*. (*Logistik-Rechnungsprüfung* → *Rechnungssperre* → *Workflowmuster aktivieren*)

Anbindung an die Anwendung (MM-IV-LIV)

Verwendung

Der Einkäufer soll prüfen, ob die Preisabweichung in einer Rechnungsposition berechtigt ist. Dazu stehen ihm folgende Umfeldinformationen zu den Rechnungsposition zur Verfügung: Rechnung, Bestellung, Notizen.

Er kann die Rechnungsposition und deren zugrundeliegenden Bestellpositionen wie folgt bearbeiten:

- Bestellung ändern
- Rechnungsposition freigeben
- Rechnungsposition als *nicht klärbar* kennzeichnen

Voraussetzungen

Damit Sie eine Bestellung ändern können, muß für die Bestellung (BUS2012) das Ereignis zum Änderungsbeleg *PurchaseOrder.changed* ausgelöst werden.

Funktionsumfang

Bestellung ändern

Für ausgewählte preisgesperrte Rechnungspositionen kann der Einkäufer die zugehörigen Bestellungen ändern. Sind alle Bestellungen geändert, prüft das System, ob die Preissperre der Rechnungspositionen durch das Ändern der Bestellpreise hinfällig geworden sind; ist dies der Fall, dann werden die Sperrkennzeichen gelöscht und die Rechnung wird zur Zahlung freigegeben.

Wenn noch zu klärende Preissperren vorhanden sind, kann der Einkäufer das Workitem erneut bearbeiten.



Bedingt durch technische Restriktionen wird jeweils nach Aufruf der Transaktion *Bestellung ändern* nicht im Dialog weitgeschaltet. Sie müssen das Workitem *Weiterverarbeitung Rechnung <Belegnummer> <Geschäftsjahr>* im Eingangskorb aufrufen. In späteren Releases entfällt dieser zusätzliche Aufruf des Workitems.

Rechnungsposition freigeben

Bei gesperrten Rechnungspositionen können Sie die Sperrgründe löschen. Das System prüft, ob der Einkäufer für die markierten Positionen die Berechtigung zum Löschen des Sperrgrundes hat; ist dies der Fall, dann werden die preisgesperrten Rechnungspositionen freigegeben und können gezahlt werden.

Wenn noch zu klärende Preissperren vorhanden sind, kann der Einkäufer erneut das Workitem bearbeiten.

Anbindung an die Anwendung (MM-IV-LIV)**Rechnungsposition als nicht klärbar kennzeichnen**

Ausgewählte als *nicht klärbar* gekennzeichnete Rechnungspositionen dokumentiert der Einkäufer mit der Notizfunktion der Rechnungsanzeige. Wählen Sie dazu vom Bild der Rechnungsanzeige *System* → *Verknüpfungen* → *Notiz anlegen*.

Das System sichert die als *nicht klärbar* gekennzeichneten Preissperren. Wenn noch zu klärende Positionen vorhanden sind, kann der Einkäufer erneut das Workitem bearbeiten.

Vorerfassung: Rechnung vervollständigen (MM-IV-LIV)

Einsatzmöglichkeiten

In der *Logistik-Rechnungsprüfung* können Sie in der Belegvorerfassung Rechnungen, Gutschriften, nachträgliche Be- und Entlastungen vorerfassen. Wenn das *Vorerfassen* und das *Vervollständigen* von Rechnungsbelegen von verschiedenen Bearbeiterguppen durchgeführt wird, dann können Sie diesen Workflow einsetzen.

Alle Benutzer, die berechtigt sind, vorerfaßte Rechnungsbelege zu vervollständigen, erhalten eine Workitem in ihrem Eingangskorb. Über dieses Workitem lassen sich vorerfaßte Belege ändern. Das Workitem erscheint solange im Eingangskorb dieser Mitarbeiter, bis der vorerfaßte Rechnungsbeleg vervollständigt oder der Rechnungsbeleg außerhalb des Workflows vervollständigt, gelöscht oder gebucht wird.

Der Workflow endet, wenn ein Benutzer der Bearbeiterguppe der Vervollständiger den Rechnungsbeleg

- vollständig sichert
- löscht
- bucht

Ablauf



Vorerfassung: Rechnung vervollständigen (MM-IV-LIV)

Siehe auch:

[Technische Realisierung \(MM-IV-LIV\) \[Seite 77\]](#)

[Vorbereitung und Customizing \(MM-IV-LIV\)](#)

[\[Seite 78\]Anbindung an die Anwendung \(MM-IV-LIV\) \[Seite 79\]](#)

[Belegvorerfassung \[Extern\]](#)

Technische Realisierung (MM-IV-LIV)

Objekttypen

Durch die Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen R/3-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert. Daher sind die folgenden Informationen eher technischer Natur und werden für einen ersten Überblick nicht benötigt.

Eingangsrechnung

Objekttyp Bus2081 (IncomingInvoice)

Workflowmuster

Der eigentliche betriebliche Ablauf ist als Workflowmuster implementiert. Sie finden dieses Workflowmuster in Ihrem R/3-System.

Workflowmuster: WS 20001003

Bezeichnung: Vorerfaßte Log. RePrü vervollständigen

Auslösendes Ereignis des Workflowmusters

Das Workflowmuster wird durch das Ereignis *IncomingInvoice.parked* ausgelöst, wenn der Rechnungsbeleg vorerfaßt (Status vorerfaßt: RBKP-RBSTAT='A') ist, oder wenn der vollständige Rechnungsbeleg geändert wird und nur noch als vorerfaßt gesichert wird.

Diese Kopplung zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflowmuster ist im Standard deaktiviert. Wenn Sie das Workflowmuster verwenden möchten, dann müssen Sie es im Customizing der *Logistik-Rechnungsprüfung* aktivieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Vorbereitung und Customizing \(MM-IV-LIV\) \[Seite 72\]](#).

Benutzerrolle

Das Sichern von vervollständigten Rechnungsbelegen erfolgt auf folgender organisatorischer Ebene:

Bearbeiterfindung: Vervollständiger

Wenn bereits eine Organisationseinheit gepflegt ist, können Sie diese verwenden.

Wenn keine Organisationseinheit vorhanden ist, legen Sie eine Organisationseinheit an, die die Personen zum Vervollständigen vorerfaßter Rechnungsbelege umfaßt.

Verknüpfen Sie die Organisationseinheit mit der Einzelschrittaufgabe TS20000878:

- durch einfache Bearbeiterzuordnung
Es bekommen alle Benutzer der Organisationseinheit das Workitem.
- definieren Sie eine eigene Rolle
Es bekommt nur eine Auswahl der Organisationseinheit das Workitem.

Siehe auch:

[Rollen \[Extern\]](#)

Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV)

Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV)

Berechtigungsobjekte

Für Benutzer, die vorerfaßte Rechnungsbelege vervollständigen sollen, muß die Berechtigung für die Änderung vorerfaßter Rechnungsbelege gepflegt sein (Aktivität 77, M_RECH_WRK).

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf dieses Workflowmuster bezogenes Customizing erforderlich.

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen

Führen Sie hier sämtliche Objekte des Organisationsmanagements auf und klassifizieren Sie die generellen Aufgaben.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren

Das Ereignis *IncomingInvoice.parked* (vorerfaßt) zum Objekttyp BUS2081 (Eingangsrechnung) ist ein auslösendes Ereignis des Workflowmusters WS 20001003 und als solches als Standard in der Ereigniskopplungstabelle eingetragen.

Diese Kopplung zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflowmuster ist im Standard deaktiviert. Wenn Sie das Workflowmuster verwenden möchten, aktivieren Sie die Kopplung zwischen dem auslösenden Ereignis und dem Workflowmuster als Verbraucher des Ereignisses im Customizing der *Logistik-Rechnungsprüfung*. (*Logistik-Rechnungsprüfung* → *Belegvorerfassung* → *Workflowmuster für Vervollständigung aktivieren*.)

Anbindung an die Anwendung (MM-IV-LIV)

Verwendung

Der Rechnungsprüfer erhält in seinem Eingangskorb ein Workitem. Über dieses Workitem lassen sich vorerfaßte Rechnungsbelege ändern.

Beispielsweise enthält ein vorerfaßter Rechnungsbeleg noch einen Saldo, nach dem Ändern des Rechnungsbelegs soll der Saldo Null sein und der Rechnungsbeleg ggf. gebucht werden.

Wenn die Rechnungsbelege außerdem einem Freigabeverfahren unterliegen, und Sie dazu den Workflow *Freigabe vollständiger Rechnungsbelege* einsetzen, sollte der Rechnungsprüfer die Rechnungsbelege vollständig sichern. Weitere Informationen finden Sie unter [Vorerfassung: Freigabe vollständiger Rechnungsbelege \(MM-IV-LIV\)](#).

[\[Seite 80\]](#)

Vorerfassung: Freigabe vollständiger Rechnungsbelege (MM-IV-LIV)

Vorerfassung: Freigabe vollständiger Rechnungsbelege (MM-IV-LIV)

Einsatzmöglichkeiten

Sie können in der *Logistik-Rechnungsprüfung* den Ablauf der Belegvorerfassung über Workflow steuern. Setzen Sie diesen Workflow ein, wenn das Buchen von Rechnungsbelegen beim Überschreiten bestimmter Freigabekriterien von Freigabeverantwortlichen genehmigt werden muß.

- In dem Freigabeverfahren entscheidet ein Freigabeverantwortlicher, ob der Rechnungsbeleg freigegeben werden soll. Wenn er sich für die Freigabe entscheidet, wird der Beleg im Hintergrund erst freigegeben und dann gebucht.
- Wenn er die Freigabe des Rechnungsbelegs ablehnt, wird der Beleg mit Notiz, die den Ablehnungsgrund enthält, zum Ändern an die Rechnungsprüfer geleitet, die für das Vervollständigen von Belegen zuständig sind.

Wenn der geänderte Rechnungsbeleg *vollständig gesichert* wird und freigaberelevant ist, dann erhält der Freigabeverantwortliche, erneut ein Workitem zur Bearbeitung in seinem Eingangskorb.

Der Workflow endet, wenn der Freigabeverantwortliche den Rechnungsbeleg

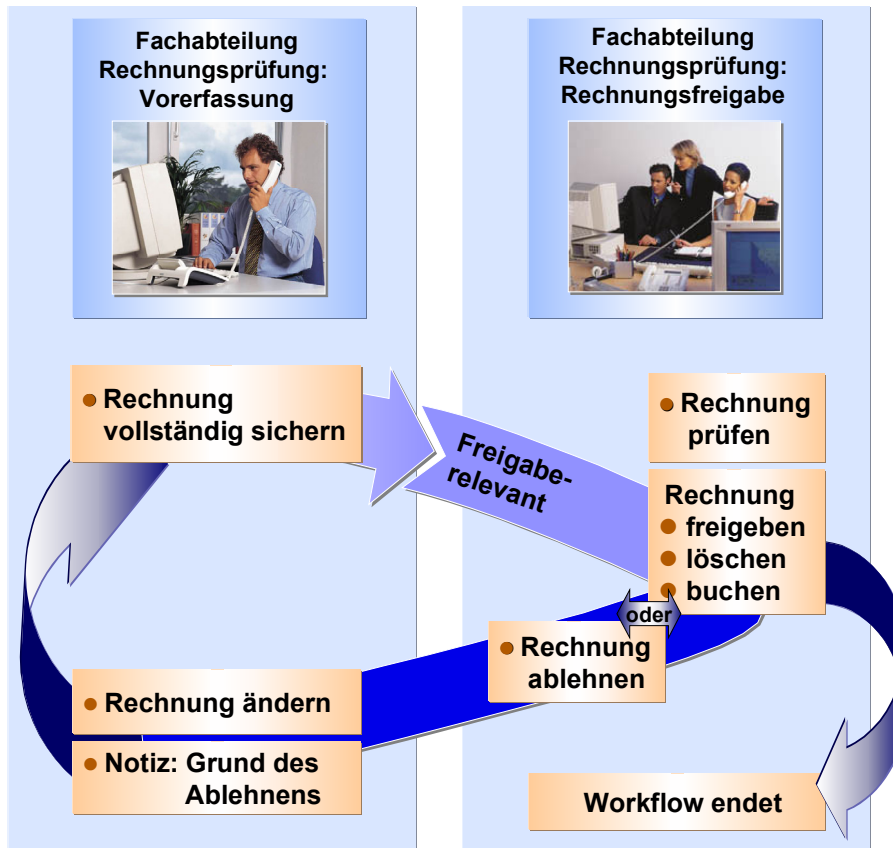
- freigibt
- bucht
- löscht

Voraussetzungen

Im Einführungsleitfaden (IMG) der *Logistik-Rechnungsprüfung* können Sie festlegen, für welchen Buchungskreis, welche Kreditoren, welche Eingangsrechnung und ab welchem Betrag eine Freigabe erfolgen soll. Der freigaberelevante Betrag eines vollständigen Rechnungsbelegs bezieht sich auf den Bruttobetrag. (*Logistik-Rechnungsprüfung* → *Belegvorerfassung* → *Freigabekriterien festlegen*)

Vorverfassung: Freigabe vollständiger Rechnungsbelege (MM-IV-LIV)

Ablauf



[Technische Realisierung \(MM-IV-LIV\) \[Seite 82\]](#)

[Vorbereitung und Customizing \(MM-IV-LIV\) \[Seite 84\]](#)

[Anbindung an die Anwendung \(MM-IV-LIV\) \[Seite 85\]](#)

[Belegvorerfassung \[Extern\]](#)

Technische Realisierung (MM-IV-LIV)

Technische Realisierung (MM-IV-LIV)

Objekttypen

Durch die Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen R/3-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert. Daher sind die folgenden Informationen eher technischer Natur und werden für einen ersten Überblick nicht benötigt.

Eingangsrechnung

Objekttyp Bus2081 (IncomingInvoice)

Workflowmuster

Der eigentliche betriebliche Ablauf ist als Workflowmuster implementiert. Sie finden dieses Workflowmuster in Ihrem R/3-System.

Workflowmuster: WS 20001004

Bezeichnung: Vollständige Log. RePrü. freigeben

Auslösendes Ereignis des Workflowmusters

Das Ereignis für das Workflowmuster *IncomingInvoice.CompletedToRelease* wird ausgelöst, wenn der vorerfaßte Rechnungsbeleg vollständig (RBKP-RBSTAT='B') ist und der Freigabe unterliegt (RBKP-RFGKZ='X').

Diese Kopplung zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflowmuster ist im Standard deaktiviert. Wenn sie das Workflowmuster verwenden möchten, dann müssen Sie es im Customizing der *Logistik-Rechnungsprüfung* aktivieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Vorbereitung und Customizing \(MM-IV-LIV\) \[Seite 84\]](#).

Benutzerrolle

Das Vervollständigen und Freigeben und von vorerfaßten Rechnungsbelegen erfolgt auf folgenden organisatorischen Ebenen.

Bearbeiterfindung: Freigabeverantwortlicher

Wenn bereits eine Organisationseinheit gepflegt ist, können Sie diese verwenden.

Wenn keine Organisationseinheit vorhanden ist, legen Sie die Organisationseinheit an, die die Personen für die Freigabe vollständiger Rechnungsbelege umfaßt.

Verwenden Sie die Organisationseinheit in dem Customizing der *Logistik-Rechnungsprüfung* in der Aktivität zum Festlegen der Freigabekriterien.

Bearbeiterfindung: Vervollständiger

Wenn bereits eine Organisationseinheit gepflegt ist, können Sie diese verwenden.

Wenn keine Organisationseinheit vorhanden ist, legen Sie die Organisationseinheit an, die die Personen zum Vervollständigen der Rechnungsbelege umfaßt.

Verknüpfen Sie die Organisationseinheit mit der Einzelschrittaufgabe TS20000879:

- durch einfache Bearbeiterzuordnung

Technische Realisierung (MM-IV-LIV)

Es bekommen alle Benutzer der Organisationseinheit das Workitem.

- definieren Sie eine eigene Rolle

Es bekommt nur eine Auswahl der Organisationseinheit das Workitem.

Siehe auch:

[Rollen \[Extern\]](#)

Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV)

Vorbereitung und Customizing (MM-IV-LIV)

Berechtigungsobjekte

Für die Freigabeverantwortlichen muß die Berechtigung für die Rechnungsanzeige gepflegt sein (Aktivität 03, M_RECH_WRK).

Für Benutzer, die Rechnungsbelege vervollständigen, muß die Berechtigung für das Ändern vorerfaßter Rechnungsbelege gepflegt sein (Aktivität 77, M_RECH_WRK).

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf dieses Workflowmuster bezogenes Customizing erforderlich.

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen

Führen Sie hier sämtliche Objekte des Organisationsmanagements auf und klassifizieren Sie die generellen Aufgaben.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren

Das Ereignis *IncomingInvoice.CompletedToRelease* (vollständiger Rechnungsbeleg und freigaberelevant) zum Objekttyp BUS2081 (Eingangsrechnung) ist ein auslösendes Ereignis des Workflowmusters WS 20001004 und als solches als Standard in der Ereigniskopplungstabelle eingetragen.

Diese Kopplung zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflowmuster ist im Standard deaktiviert. Wenn Sie das Workflowmuster verwenden möchten, aktivieren Sie die Kopplung zwischen dem auslösenden Ereignis und dem Workflowmuster als Verbraucher des Ereignisses im Customizing der *Logistik-Rechnungsprüfung*. (*Logistik-Rechnungsprüfung* → *Belegvorerfassung* → *Workflowmuster für Freigabe zum Buchen aktivieren*.)

Anbindung an die Anwendung (MM-IV-LIV)

Verwendung

Die Freigabe vollständiger Rechnungsbelege wird durch die Anbindung eines Workflowverfahrens unterstützt.

Voraussetzungen

Damit ein Freigabeverfahren abläuft, muß für eine Eingangsrechnung (BUS2081) das Ereignis *IncomingInvoice.completedToRelease* ausgelöst sein. Es empfiehlt sich daher, diesen Workflow zusammen mit dem SAP-Workflowmuster WS20001003 einzusetzen.

Pflegen Sie dazu im Customizing der *Logistik-Rechnungsprüfung* unter *Vorerfassung* die Aktivität *Freigabekriterien festlegen*.

Funktionsumfang

Freigabe zum Buchen

In dem Freigabeschritt entscheidet ein Freigabeverantwortlicher, ob der Beleg freigegeben werden soll. Die Ermittlung der Freigabeverantwortlichen erfolgt über das virtuelle Attribut *ReleaseAgent* des Objekttyps BUS2081. Es werden dabei die eingestellten Freigabekriterien im Customizing der Logistik-Rechnungsprüfung geprüft.

- Wenn sich der Freigabeverantwortliche für die Freigabe entscheidet, wird der Beleg im Hintergrund erst freigegeben und dann gebucht.
- Wenn er sich für Ablehnen entscheidet, wird der Beleg zur weiteren Bearbeitung an den Rechnungsprüfer geleitet, der für das Vervollständigen von Rechnungsbelegen zuständig ist. Der Grund der Ablehnung sollte in der Notizfunktion enthalten sein.

Rechnung vervollständigen

Der Rechnungsprüfer erhält in seinem Eingangskorb ein Workitem, über dieses Workitem kann er den Grund für die abgelehnten Rechnungsbelege lesen und die Rechnungsbelege ändern. Wird der geänderte Rechnungsbeleg vom Rechnungsprüfer vorerfaßt, vollständig gesichert, gelöscht oder gebucht, endet der Workflow. Es ist sinnvoll, daß der Rechnungsbeleg vollständig gesichert wird, und damit, falls der Rechnungsbeleg freigaberelevant ist, erneut der Workflow zur Freigabe ausgelöst wird.

Wenn außerhalb der Workflowbearbeitung der Rechnungsbeleg vorerfaßt, gelöscht, gebucht oder im Hintergrund freigegeben wird, dann endet der Workflow.

Verlängerung von Absprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)

Verlängerung von Absprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)

Einsatzmöglichkeiten

Absprachen werden für einen festen Gültigkeitszeitraum (z.B. ein Jahr) festgelegt, an dessen Ende eine Abrechnung der Absprache durchgeführt wird. Absprachen, die längerfristig gelten sollen (z.B. länger als ein Jahr), können verlängert werden, falls ein Absprachekalender eingetragen ist.

Eine Absprache muß verlängert werden, **bevor** relevante Belege im Einkauf (z.B. Bestellungen) erfaßt werden, deren Preisfindungsdaten in den Gültigkeitszeitraum der neuen Absprache (die Verlängerung der alten) fallen.

Ablauf

Die zuständigen Mitarbeiter im Einkauf, die die Absprachen vereinbart haben, können zu den im voraus festgelegten Verlängerungsterminen per Workflow benachrichtigt werden. Zu diesen Terminen sehen sie ein Workitem in ihrem Eingangskorb, mit dem die Verlängerungstransaktion mit der entsprechenden Absprache aufgerufen werden kann. Gegenüber der Verlängerung per Massenverarbeitung (Transaktionen MEB7 und MER7) bietet die Bearbeitung per Workflow (Transaktion MEBE bzw. MERE) den Vorteil, daß auch die in der Absprache auftauchenden Währungen geändert werden können, was im Änderungsmodus nicht mehr möglich ist.

Technische Realisierung (MM-PUR-VM)

Verwendete Objekttypen

Durch die Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen der R/3-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert. Daher sind die folgenden Informationen eher technischer Natur und werden für einen ersten Überblick nicht benötigt.

Standardaufgaben

Die Standardaufgaben als von SAP ausgelieferte Einzelschrittaufgaben beschreiben elementare betriebswirtschaftliche Tätigkeiten aus organisatorischer Sicht. Dazu bezieht sich eine Einzelschrittaufgabe auf jeweils eine Objektmethode (= technische Anbindung an R/3-Funktionalität) und ist verknüpft mit ihren organisatorisch möglichen Bearbeitern.

Objekt Bonusabsprache-Einkauf (MM-PUR-VM)**Objekt Bonusabsprache-Einkauf (MM-PUR-VM)****Definition**

Eine Bonusabsprache-Einkauf ist eine Bonusabsprache, die von einer Einkaufsorganisation mit einem Lieferanten (Bonusgewährer) vereinbart ist.

Verwendung

Im Szenario wird für eine Bonusabsprache im Einkauf eine Verlängerung durchgeführt.

Position im Objektrepository: *Materialwirtschaft* → *Einkauf* → *Lieferant / Materialbeziehung und Konditionen*

Standardaufgabe TS24500005 Verlängern von Bonusabsprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)

Standardaufgabe TS24500005 Verlängern von Bonusabsprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)

Verwendung

In dieser Standardaufgabe wird für eine Absprache im Einkauf eine Verlängerung durchgeführt.

Referenzierte Objektmethode: Objekttyp *BUS3030* (Bonusabsprache-Einkauf), Methode: *EXTENDMANUALLYWITHMODIFICATION* (manuell verlängern)

Bearbeiterzuordnung: Zur Laufzeit wird diese Standardaufgabe an die Bearbeiter adressiert, die in der Einkäufergruppe tätig sind, die für die Absprache zuständig ist. Hierfür sind folgende Einstellungen im Customizing erforderlich:

Zuordnung der zuständigen Einkäufergruppen zu den gewünschten Organisationseinheiten bzw. Planstellen des Organisationsmanagements

Auslösende Ereignisse der Aufgabe

Als auslösendes Ereignis der Aufgabe ist das Ereignis *ToBeExtendedManually* (manuell zu Verlängern) des Objekttyps *BUS3030* (Bonusabsprache-Einkauf) eingetragen.



Diese "Kopplung" zwischen dem Ereignis und dem zu startenden Workflow-Muster ist standardmäßig deaktiviert und muß, wenn das Workflow-Muster tatsächlich gestartet werden soll, im Customizing des SAP Business Workflow zunächst noch aktiviert werden.

Aufgaben-Container und Datenfluß

Die Objektreferenz auf die zu verlängernde Bonusabsprache-Einkauf ist als Ereignisparameter im Container des auslösenden Ereignisses vorhanden und muß von dort "per Datenfluß" in den Aufgaben-Container überführt werden.

Standardmäßig ist daher folgende Datenfluß-Definition zwischen auslösendem Ereignis und Workflow-Container vorgesehen:

Workflow-Container	Ereignisparameter-Container
<i>RebateAgreementPur</i>	<i>_Evt_Object</i>

Ablauf eines Workflows

Über einen Report (*Materialwirtschaft* → *Einkauf* → *Stammdaten* → *Nachtr. Abrechnung* → *Verlängern* → *Über Workflow*) können für zu verlängernde Absprachen Workflows gestartet werden.

Dazu werden zu selektierten Absprachen Ereignisse erzeugt, die die Generierung von Workitem's für die Verlängerung anstoßen

Für jede Verlängerung jeder Absprache wird ein einzelner Workflow gestartet. Dieses Workitem geht an die zuständige Einkäufergruppe. Während der Verlängerung ist es möglich, die Absprachewährung zu ändern, was im Änderungsmodus (Transaktion MEB2) der Absprache nicht mehr möglich ist.

Standardaufgabe TS2450005 Verlängern von Bonusabsprachen im Einkauf (MM-PUR-VM)

Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-VM)

Verwendung

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf dieses Workflow-Muster bezogenes Customizing erforderlich.

Aktivitäten

Aufbauorganisation bearbeiten

Eine Absprache im Einkauf wird immer von der zuständigen Einkäufergruppe abgerechnet. Alle für die Verlängerung mit Workflow relevanten Einkäufergruppen müssen daher zunächst im Customizing für den SAP Business Workflow bekanntgemacht werden. Typischerweise wird eine Einkäufergruppe einer Organisationseinheit zugeordnet. Organisationseinheiten sind betriebswirtschaftlich sinnvoll zusammengefaßte organisatorische Teilbereiche eines Unternehmens wie z.B. eine Abteilung.

Richten Sie Ihre Aufbauorganisation über die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Aufbauorganisation bearbeiten*) ein.

Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Grundeinstellungen* → *Zuordnungen von SAP-Organisationsobjekttypen*) durch und ordnen Sie den Organisationseinheiten bzw. Planstellen, die die Einkäufergruppen repräsentieren, die jeweilige Einkäufergruppe (Objekttyp *T024*) zu.

Aufgabenspezifisches Customizing durchführen

Sie ordnen Aufgaben im Bereich Materialwirtschaft wie folgt zu:

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Aufgabenspezifisches Customizing*) durchführen aus.
2. Wählen Sie dann unter *Materialwirtschaft* → *Einkauf* → *Lieferant / Materialbeziehung und Konditionen* die Aktivität *Aufgaben Bearbeiter* zuordnen.
3. Klassifizieren Sie die Standardaufgabe *TS24500005* (Verlängern von Bonusabsprachen im Einkauf) als generelle Aufgabe.

Ereignis-Verbraucher-Kopplung aktivieren

Das Ereignis *ToBeExtendedManually* (manuell zu verlängern) zum Objekttyp *BUS3030* (Bonusabsprache-Einkauf) ist auslösendes Ereignis der Aufgabe *24500005* (Verlängern von Absprachen im Einkauf) und als solches per Standard in der Ereigniskopplungstabelle eingetragen. Damit das Ereignis tatsächlich gestartet wird, muß die Kopplung zwischen den auslösenden Ereignissen und der Aufgabe als Verbraucher des Ereignisses im Customizing für den SAP Business Workflow aktiviert werden.

So aktivieren Sie die Aufgabe *MMArrangExt* in Ihrem System:

1. Führen Sie die Customizing-Aktivität (*Basis* → *Business Management* → *SAP Business Workflow* → *Grundeinstellungen* → *Aufgabenspezifisches Customizing*) aus.

Vorbereitung und Customizing (MM-PUR-VM)

2. Aktivieren Sie die Ereigniskopplung für das Workflow-Muster (*Materialwirtschaft → Einkauf → Lieferant / Materialbeziehungen und Konditionen → Ereigniskopplung aktivieren*).

Bedienung und Anbindung an die Anwendungsfunktionalität (MM-PUR-VM)

Verwendung

Vereinbarte Absprachen im Einkauf, die einen Absprachekalender besitzen, können regelmäßig zur Verlängerung an den Business Workflow übergeben werden. Dazu sind folgende Vorgehen denkbar, die jeweils von einem koordinierenden Mitarbeiter durchgeführt werden sollten (denkbar ist ein zentraler oder ein Koordinator je Einkaufsorganisation):

1. Der Koordinator benutzt den über *Materialwirtschaft* → *Einkauf* → *Stammdaten* → *Nachtr. Abrechnung* → *Verlängerung* → *Über Workflow* angebotenen Report zur manuellen Selektion von Absprachen und anschließendem Starten von Einzelschrittaufgaben rechtzeitig vor dem Ende des Gültigkeitszeitraums. Jede Absprache kann nur einmal verlängert werden.
2. Wenn der Bedarf besteht, daß der Report zur Verlängerung mit Workflow auch regelmäßig (z.B. wöchentlich) durchgeführt werden sollte ist es sinnvoll, diesen Report im Hintergrund periodisch ausführen zu lassen. Dazu sind zwei Schritte notwendig:
 - a) Definieren Sie zunächst geeignete Varianten dieses Reports (Reportname: *RWMBON11*), in denen sinnvollerweise das Datum der Verlängerung als Selektionsvariable definiert und dynamisch mit dem aktuellen Tagesdatum belegt wird. Alle anderen Selektionskriterien können Sie nach Ihren Vorstellungen belegen.
 - b) Anschließend planen Sie den Report zur Ausführung im Hintergrund mit einer gewünschten Periode ein.

VMI: Anlegen und Bestätigen einer Bestellung aus IDoc ORDRSP VMI (MM-CBP)

VMI: Anlegen und Bestätigen einer Bestellung aus IDoc ORDRSP VMI (MM-CBP)

Einsatzmöglichkeiten

Der Workflow wird für die Anlage und gleichzeitige Bestätigung einer Bestellung in der Eingangsverarbeitung von IDocs des Nachrichtentyps *ORDRSP* mit der Nachrichtenvariante *VMI* verwendet. Dieses IDoc kann z.B. von Ihrem Lieferanten gesendet werden, wenn dieser Sie über Vendor-Managed-Inventory (VMI) mit Waren versorgen will.

Das VMI ermöglicht einem Lieferanten, die Disposition für seine Artikel in Ihrem Unternehmen als Dienstleistung zu übernehmen. Weitere Informationen finden Sie unter [Vendor-Managed-Inventory \(VMI\) \[Extern\]](#) und [VMI: Generieren einer Bestellung zu EDI-Bestellbestätigung \[Extern\]](#).

Ablauf

Der Workflow wird gestartet, wenn ein Lieferant im Rahmen eines VMI-Szenarios per EDI in Ihrem System eine Bestellung anlegen will.

Hierbei wird ein IDoc übermittelt, aus dem in Ihrem System die dazugehörige Bestellung generiert und bestätigt wird.

Das Anlegen und Bestätigen der Bestellung erfolgt normalerweise völlig im Hintergrund. Nur beim Auftreten von Fehlern wird ein Workitem erzeugt, das bei den zuständigen Sachbearbeitern im integrierten Eingangskorb angezeigt wird.

Nach Ausführung des Workitems werden erneut automatische Prüfungen durchgeführt. Wenn hierbei keine Fehler mehr auftreten, ist der Workflow beendet.

Technische Realisierung (MM-CBP)

Die folgenden Informationen sind technischer Natur. Sie benötigen diese Informationen, wenn Sie sich für die Details der Implementierung interessieren oder eigene Erweiterungen vornehmen wollen.

Objekttypen

Durch die zugrundeliegende Objekttechnologie wird die Schnittstelle zwischen der SAP-Funktionalität und dem Workflow-System realisiert.

Die Methoden und Ereignisse für die Auslösung des Workflows und der Verarbeitung der Workitems werden über den Objekttyp *IDOCORDRSP* (IDoc-Nachricht *ORDRSP*) zur Verfügung gestellt. Dieser Objekttyp stellt die rein technische Schnittstelle zur Ausführung von Workitems dar und repräsentiert kein konkretes IDoc.

Aufgabengruppe

Aufgabengruppen sind Zusammenfassungen von Standardaufgaben, Workflow-Mustern und weiteren Aufgabengruppen, die in einem gemeinsamen Kontext verwendet werden.

Der hier beschriebene Workflow ist der Aufgabengruppe *20000011* zugeordnet.

Vorbereitung und Customizing (MM-CBP)**Vorbereitung und Customizing (MM-CBP)****Verwendung**

Neben dem allgemeinen Customizing, das die ordnungsgemäße Funktionsweise des Workflow-Systems gewährleistet, ist speziell auf diesen Workflow bezogenes Customizing erforderlich.

Voraussetzung

Sie haben das allgemeine Customizing für den SAP-Business Workflow durchgeführt.

Aufgabenspezifisches Customizing

Die Rollenauflösung für diesen Workflow erfolgt bei der Durchführung des automatischen Workflow-Customizing für die IDoc-Schnittstelle/EDI.

Weitere Informationen finden Sie unter [IDoc-Schnittstelle/EDI: Rollenauflösung in der Ausnahmebehandlung \[Extern\]](#).

Bedienung und Anbindung an die Anwendung (MM-CBP)

Verwendung

Der Workflow wird automatisch durch die IDoc-Eingangsverarbeitung (Vorgangscod *ORDV*) angestoßen, wenn ein Lieferant im Rahmen eines VMI-Szenarios per EDI in Ihrem System eine Bestellung anlegen will. Hierbei wird ein IDoc vom Typ *ORDRSP* und der Nachrichtenvariante *VMI* an Ihr SAP-System gesendet. Daraus wird im Hintergrund die dazugehörige Bestellung generiert.

Beim Auftreten von Fehlern wird ein Workitem erzeugt, das ein zuständiger Sachbearbeiter in seinem integrierten Eingangskorb angezeigt bekommt. Fehler können durch fehlende Stamm- oder Customizing-Daten im SAP-System oder durch fehlerhafte bzw. unzureichende Daten im IDoc hervorgerufen werden.

Über das erzeugte Workitem kann der Sachbearbeiter das IDoc ansehen und bei Bedarf die Daten ändern, ergänzen oder alternativ Änderungen im Artikelstamm oder Customizing vornehmen. Aus dem Workitem heraus, kann er die Eingangsverarbeitung erneut anstoßen oder das IDoc zur Löschung vormerken.

Nach einer erneuten Auslösung der Eingangsverarbeitung wird der gesamte Prozeß von neuem durchlaufen. Wenn hierbei keine Fehler mehr vorhanden sind, wird automatisch eine Bestellung generiert und danach bestätigt.

Falls bei der Bestätigung der Bestellung Fehler auftreten, wird erneut ein Workitem erzeugt. Mit diesem kann sich der zuständige Sachbearbeiter das IDoc anzeigen lassen und somit die Fehler analysieren. Eine Fehlerbehandlung über das Workitem ist in diesem Fall nicht möglich und muß deshalb über die allgemeinen IDoc-Werkzeuge erfolgen.

Wenn nach Ausführung dieses Workitems in den nachfolgenden Prüfungen keine Fehler mehr auftreten, ist der Workflow beendet.